

**Jahresbericht 2008**

- I. Klinik und Dienstleistungen**
- II. Patientenstatistik**
- III. Fort- und Weiterbildung/Kongresse**
- IV. Lehre**
- V. Forschung**
- VI. Massnahmen zur Frauenförderung**
- VII. Mitarbeit in Vorständen wissenschaftlicher Vereinigungen und bei Fachzeitschriften**
- VIII. Kommissionen**
- IX. Lizentiats- und Doktorarbeiten**
- X. Publikationen**
- XI. Vorträge ohne Abstracts, Poster, Symposiums- oder Kongressvorsitze**
- XII. Weiterbildungsveranstaltungen der PUP**
- XIII. Klinikleitbild**

## I. KLINIK UND DIENSTLEISTUNGEN

Chefärztin und Vorstand:	Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler
Klinikleiterin Pflege und Co-Vorstand:	Kathrin Wolf
Stv. Chefarzt und Leitender Arzt:	PD. Dr. med. Martin Hatzinger
Leitender Psychologe:	Prof. Dr. rer. nat. Rolf-Dieter Stieglitz
Ärztliche Leitung Zweigstellen PUP-C und PUP-M:	PD Dr. med. Dipl.-Psych. Roland Vauth
Oberärztin:	Dr. med. Jacqueline Aston
Oberarzt:	Dr. med. Stefan Borgwardt
Oberärztin:	Dr. med. Ulrike Frisch
Oberärztin:	Dr. med. Ute Gschwandtner
Oberärztin:	Elisabeth Krumbach (ab 09/08)
Oberarzt:	Dr. med. Thorsten Mikoteit
Stv. Oberarzt, ab 10/08 Oberarzt:	Dr. med. Konstantin Moskvitin
Oberarzt:	Dr. med. Kyrill Schwegler (von 03-11/08)

## Bericht aus der Klinikleitung

Die PUP umfasst die Psychiatrische Poliklinik im Universitätsspital mit der ihr angegliederten Kriseninterventionsstation (KIS), zwei Zweigstellen am Claragraben 95 und in der Mittleren Strasse 83 sowie eine IV-Gutachtenstelle.

## Dienstleistung

2008 führte die PUP ihr bisheriges Dienstleistungsangebot fort:

- Ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische *Grundversorgung* für Basel-Stadt
- 24-stündiger *Notfalldienst*
- *allgemein-psychiatrische* und *psychodiagnostische Abklärungen*
- *Einzeltherapien* (analytisch orientierte, kognitiv-verhaltenstherapeutische, gesprächspsychotherapeutische und systemische)
- verschiedene *Beratungsdienste* (unter anderem Sozialberatung, Paar- und Familienberatung)
- verschiedene *Spezialsprechstunden* und *Gruppenangebote* (unter anderem zur Früherkennung schizophrener Psychosen, für Mütter mit psychischen Erkrankungen, für PatientInnen mit affektiven Krankheiten, für Erwachsene mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen, für PatientInnen mit Borderlinestörungen, für PatientInnen nach Trauma und Gewalterfahrung, für Migrantinnen und Migranten, für Opioidabhängige)
- *Stationäre Krisenintervention*
- *Konsiliardienst* für alle Kliniken des Universitätsspitals
- *sozialpsychiatrische Behandlung* chronisch psychisch Kranker
- Gutachtentätigkeit, insbesondere im IV-Bereich, sowohl im Rahmen der polydisziplinären Gutachtenstelle *asim*, als auch im Rahmen der eigenen psychiatrischen Gutachtenstelle für mono- und bidisziplinäre Gutachten der IV Basel-Stadt.

Die Mitarbeitenden der PUP waren stark in die Psychiatrieplanung Basel-Stadt „PÜSAP – Parallele Überprüfung der Strukturen und Angebote der staatlichen und staatlich subventionierten Psychiatrie im Kanton Basel-Stadt“ eingebunden, die durch das Gesundheitsdepartement in Auftrag gegeben wurde.

Des Weiteren waren Mitarbeitende der Psychiatrischen Poliklinik in vielen universitären und anderen Gremien, Kommissionen und wissenschaftlichen Beiräten vertreten. Herr PD Dr. med. M. Hatzinger wurde zum Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für biologische Psychiatrie (SGBP) ab 2009 gewählt.

Auch in diesem Jahr wurden viele Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Die Gemeinsame Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie (SGPP), der Schweizerischen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie (SGBP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Neurologie (SGN) in Basel wurde 2008 massgeblich mitorganisiert. Zudem konnten Projekte zur Entstigmatisierung psychisch Kranker durchgeführt werden, u. a. beteiligten sich Mitarbeitende der PUP an Angehörigenveranstaltungen sowie an den Gesundheitstipps des Radio X.

Im Jahr 2008 wurden drei Nationalfonds-Projekte neu genehmigt: „Brain structural and neurofunctional correlates of liability to psychosis“ (Dr. med. S. Borgwardt), „A comparison of cognitive-behavioral therapy and pharmacotherapy versus pharmacotherapy alone in adults with Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder (ADHD)“ (Prof. Dr. rer. nat. R.-D. Stieglitz), „Predicting engagement with community mental health services for chronic schizophrenia“ (PD Dr. med. R. Vauth). Die Nationalfonds-Studie „Longitudinal investigation of neurobiological symptoms in children during transition to school age“ (PD Dr. med. M. Hatzinger) wurde verlängert.

### **Entwicklungen an der Hauptstelle, PUP-Petersgraben**

Auch im Jahr 2008 erfolgte durch eine Reihe von Initiativen die Weiterentwicklung in der spezifizierten, psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgungstätigkeit.

So wurden störungsspezifische einzel- und gruppentherapeutische Angebote ausgebaut wie zum Beispiel die Intensivierung der Sprechstunde für psychisch kranke Mütter und die Zusammenarbeit mit der Universitätsfrauenklinik im Hause. Zudem konnte ein alterspsychiatrischer Dienst im Hause in Zusammenarbeit mit der akutgeriatrischen Universitätsklinik etabliert werden, so dass die psychiatrische Poliklinik nun auch über einen alterspsychiatrischen Schwerpunkt in der Versorgung des Universitätsspitals verfügt.

Auch die auf Patientenprozesse ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) konnte intensiviert werden. So wurde im Rahmen der Früherkennung von Psychosen ein gemeinsames Projekt mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie gestartet.

Im Laufe des Jahres 2008 kam es zu verschiedenen personellen Veränderungen. Die Leitung der Administration und Sekretariate wurde von Frau Jasmin Hengge übernommen. Die bereits begonnenen Projekte konnten intensiviert und weitergeführt werden. Die prozessorientierten Abläufe wurden optimiert und ausgebaut, so dass insbesondere im Bereich Controlling und Leistungserfassung ein besseres Resultat erzielt werden konnte.

Im ärztlichen Bereich trat Herr Dr. Stefan Borgwardt ab Januar 2008 wieder in den Dienst des Universitätsspitals ein. Frau Elisabeth Krumbach trat ihre Stelle als Oberärztin im Gutachtenbereich im Herbst des Jahres an.

### **Entwicklungen auf der Kriseninterventionsstation ‚KIS‘**

Das therapeutische Angebot der Kriseninterventionsstation wurde 2008 wieder sehr rege in Anspruch genommen. Bei der Bettenbelegung lag der Jahresdurchschnitt bei 86.2% und damit nur leicht unter dem Vorjahreswert von 2007.

Im Durchschnitt kam es zu 47 Eintritten pro Monat, die Behandlungsdauer lag im Mittel bei 4.45 Tagen.

2008 hat Frau Christine Althaus ihre Aufgaben als Fachverantwortliche der Pflege auf der KIS übernommen.

### **Entwicklungen an den ambulanten Zweigstellen PUP-C und PUP-M**

Auch 2008 konnten die psychiatrisch-psychotherapeutischen Ambulanzen im Claragraben (PUP-C) und in der Mittleren Strasse (PUP-M) als Dienstleister mit störungsspezifischen, modernen einzel- und gruppentherapeutischen Angeboten für den haus- und fachärztlichen Bereich durch eine Reihe von Initiativen weiterentwickelt werden.

Besonders erwähnenswert ist dabei, dass die Abteilungen stärker ein *integratives Profil als moderne Schwerpunktversorgung für schizophrene Patienten und Zentrum für patienten- und anwendungsorientierte Forschung* entwickeln konnten durch erfolgreiche Integration eines umfänglichen Nationalfond-Projekts zur Erforschung von Motivationsprozessen bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Behandlungsbereitschaft (Compliance).

Ebenfalls ist erwähnenswert, dass auch klinisch eine *Weiterentwicklung der Angebote für schizophrene Ersterkrankte* stattfand: Hier wurden Prinzipien des *Case-Managements* mit einem *phasenspezifischen „stepped care approach“* verbunden, der einzel- wie gruppentherapeutisch an den spezifischen Bedürfnissen der frühen Erkrankungsphase orientiert ist (Entwicklungsaufgaben, Reintegration, Krankheitsakzeptanz, Compliance, komorbide Sucht etc.).

Des Weiteren wurde auch dieses Jahr auf „Empowerment“ durch Kompetenzaufbau der Patienten gesetzt. So konnten für den Bereich der Vermittlung von PC-Kenntnissen und Internetnutzung freiwillige Mitarbeiter von *Benevol* erfolgreich eingebunden werden. Das in Kooperation mit der Angehörigen-Selbsthilfe, Stiftung Melchior, initiierte und 5/2009 im Hogrefe-Verlag publizierte Manual für *„Emotions- und stigmafokussierte Angehörigenarbeit“*, als Gesundheitstraining für Angehörige von Menschen mit Schizophrenen und schizoaffektiven Erkrankungen entwickelt (FIT= Fragen, Impulse, Training), konnte bei grosser Nachfrage und guter Kooperation mit der Angehörigenselbsthilfe 2008 erfolgreich fortgeführt und weiter etabliert werden. Ebenfalls wurde das Konzept des spezifischen *Trainings der „Sozialen Kognition“* (Michael's Game: Verbesserung sozialer Wahrnehmung und Schlussfolgerung) weiter gefestigt, da hiervon neben dem computergestützten kognitiven Funktionstraining bessere Reintegrationserfolge erwartet werden.

In *Kooperation mit der Fachgruppe Psychiatrie Basel Stadt* und deren Obmann Dr. Peter Schindler wurden noch einmal die verschiedenen gruppen- und einzeltherapeutischen Module als wichtige mögliche Ergänzung zur etablierten fachärztlichen Behandlung im niedergelassenen Bereich beworben wie etwa die Ersterkranktenmodule oder das *Basler-Cannabis-Programm (BaCaP)*, ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Gruppenprogramm, was sich

speziell auf Menschen mit sog. dualen Diagnosen richtet, die gleichzeitig eine schizophrene oder schizoaffektive Störung auf der einen Seite haben und eine Cannabisabhängigkeit auf der anderen Seite.

Die *Skills-Gruppe* nach dem Konzept der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) von Linehan et al. wurde *geöffnet für männliche Teilnehmer*.

Ebenfalls fortgeführt wurde der Informationsabend für türkische und albanische Patienten mit *Schmerzstörungen und komorbider Depression* mit mehreren Informationsmodulen. Hier werden soziale, medizinische und psychologische Aspekte der Behandlung dargestellt und dadurch die Behandlungserwartungen geklärt. Durch diese Vorbereitung erhoffen wir uns eine nachhaltigere Änderungsbereitschaft und Therapiebindung. Durch eine Arbeitsgruppe aus dem Schnittstellenqualitätszirkel PUP-UPK ging eine Initiative hervor, die eine institutionenübergreifende Vereinheitlichung der Versorgungsabläufe im Migrantbereich mit klarerer Aufgabenteilung in diesem Indikationsbereich diskutiert.

#### *Personelle Veränderungen 2008*

2008 verliess der langjährige Zweigstellenleiter Herr Roland Schneider die PUP-C und per 01.06.2008 übernahm Herr Urs Henzel die Leitung Betrieb.

#### **Entwicklungen im Gutachtenbereich**

2008 wurden an der Gutachtenstelle der PUP 110 mono- und bidisziplinäre Gutachten, hauptsächlich im Auftrag der IV-Stelle Basel-Stadt, angefertigt. Die bidisziplinären Gutachten wurden in Zusammenarbeit mit anderen Kliniken des Universitätsspitals Basel, in erster Linie mit der Medizinischen Poliklinik MUP und der Neurologischen Poliklinik, durchgeführt. Auf diesem Gebiet besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit den Rheumatologen des Felix-Platter-Spitals.

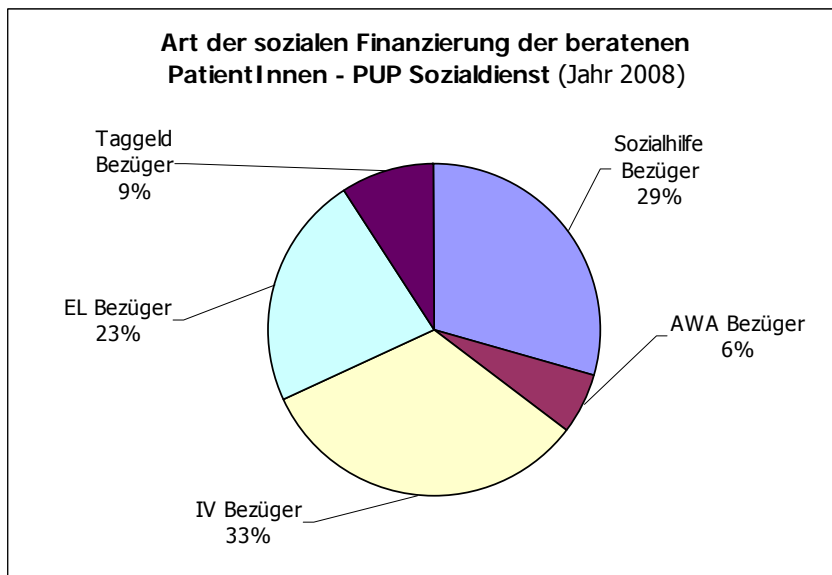
Des Weiteren wird eng mit dem internen Psychologischen Dienst, geleitet durch Herrn Prof. R.-D. Stieglitz, hinsichtlich der testpsychologischen Beurteilung von Persönlichkeitsstörungen und zur Objektivierung neuropsychologischer Leistungseinschränkungen zusammengearbeitet.

Zusammen mit der *Swiss Academy for Insurance Medicine ‚asim‘* wurden 2008 - als Teil der multidisziplinären Begutachtungen - 215 psychiatrische Fachgutachten erstellt.

#### **Entwicklungen im Sozialdienst der PUP**

Der Sozialdienst der PUP hat das Erheben von Daten im vergangenen Jahr nochmals verfeinern und ausbauen können. Die Statistik dokumentiert die Arbeit des Sozialdienstes und dient der quantitativen Aussage, erlaubt jedoch keine Aussagen über die Qualität der ge-

leisteten Arbeit. Trotzdem ist sie ein wichtiges Instrument der internen Qualitätskontrolle und der Arbeitsdokumentation nach aussen.

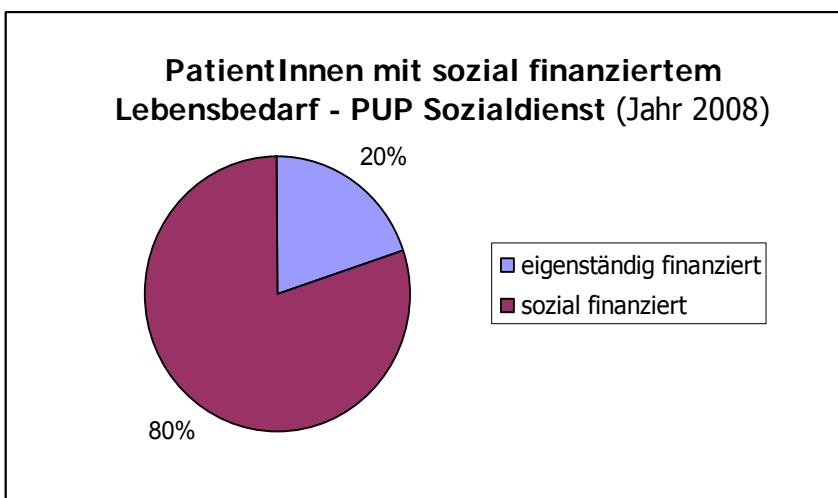


Die Anzahl der Klienten, welche das Beratungsangebot des Sozialdienstes in Anspruch genommen haben, ist um knappe 9% geringer als im Vorjahr. Dies hängt mit der zeitweisen Unterbesetzung der Stellen aufgrund personeller Wechsel zusammen und der häufiger notwendigen Triagierungen von Klienten an externe Sozialstellen. Von den insgesamt

488 Klienten wurden auf der KIS 171 Personen, in der PUP-P 195 Personen, an der Mittleren Strasse 42 und am Claragraben 80 Personen betreut.

Mit 58% überwiegt das weibliche Klientel. Das Alterssegment liegt zu 55% zwischen dem 30. und dem 50. Lebensjahr.

Zum ersten Mal erlaubt uns die Statistik eine Aussage über die Dauer der Beratungen: Von den 488 Beratungen gehören 308 in die Kurzzeitberatung (Aufwand bis zu 4 Stunden), 100 Beratungen in einen mittleren Zeitaufwand von 4 bis 10 Stunden und 45 Personen in die Langzeitberatung (>10 Stunden). Die hohe Anzahl der Kurzzeitberatungen beinhaltet beinahe alle auf der KIS sozialarbeiterisch betreuten Personen.

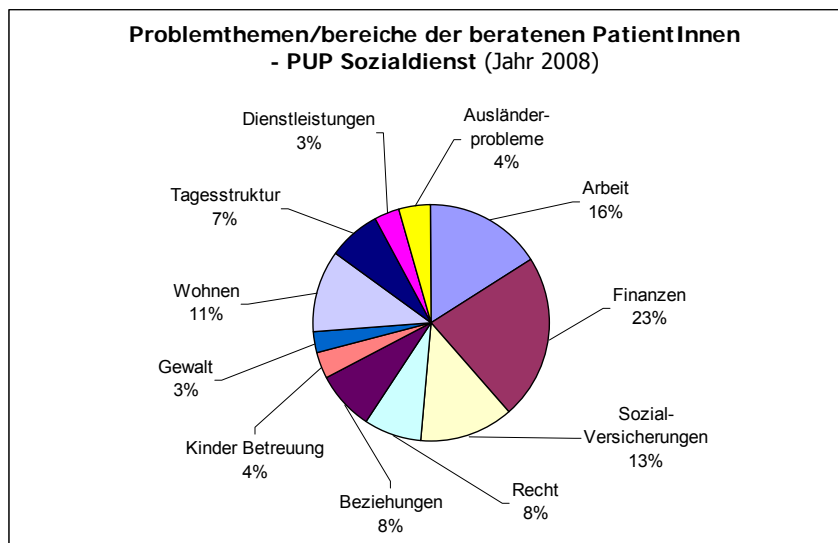


Erwartungsgemäss suchen die Klienten am häufigsten wegen finanzieller Sorgen (23%) oder wegen Schwierigkeiten am Arbeitsplatz/ Arbeitslosigkeit (16%) die Sozialberatung auf. Fast ebenso häufig geben Fragen rund um die Sozialversicherungen Anlass, sich Hilfe zu holen. Das Thema

Wohnen, von Obdachlosigkeit bis Konflikt mit dem Nachbarn, beschäftigt den Sozialdienst zunehmend.

Erstmals gelingt uns mit der Statistik auch die Erfassung der hoch komplexen Fälle. Die Zahl lag bei 20%. Als Fälle mit hoher Komplexität werden Patienten definiert mit multipler Problemlage und ohne bestehendes Sozialnetz. Um diesen Patienten effektiv helfen zu

können, errichtet der Sozialarbeiter ein Case Management. Dieses erlaubt die Bündelung der sozialarbeiterischen Ressourcen nicht nur intern, sondern auch in der Zusammenarbeit mit allen involvierten Institutionen. Da die Klientenbegleitung mit Case Management zeitintensive Arbeit bedeutet, übernehmen alle Mitarbeiter des



Teams solche Klienten. Das Arbeiten nach den Richtlinien des Case Management gehört seit Jahren zur beruflichen Ausbildung und ist in der Sozialarbeit nicht mehr wegzudenken.

Personell hat uns das Jahr 2008 einige Veränderungen gebracht. Roland Schneider, bis Ende Mai Teamleiter, hat eine neue Herausforderung angenommen. Erika Bödecker hat die Teamleitung übernommen. Auf Ende September hat Nadja Guggiana zur Sozialarbeit der Medizin gewechselt.

Der Sozialdienst beteiligte sich an der Vorbereitung und Ausführung der *Koordinationsversammlung Erwachsenenpsychiatrie Basel* vom 20. November 2008. Erika Bödecker hat im April das Certificate of Advanced Studies in Case Management an der Hochschule Luzern erworben.



**PSYCHIATRISCHE POLIKLINIK UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL**

**Klinikvorstand:**  
**Prof. Dr. Anita Riecher-Rössler, Chefärztin / Kathrin Wolf, Klinikleiterin Pflege**  
**PD Dr. med. Martin Hatzinger stv. Chefarzt**

**Klinikleitung:**

Stv. Chefarzt und Leitender Arzt: PD Dr. Martin Hatzinger	Ärztlicher Leiter Zweigstellen: PD Dr. Dipl.-Psych. Roland Vauth	Leiter Klinische Psychologie: Prof. Dr. Rolf-Dieter Stieglitz	Leiterin Pflege und nichtärztliche Leitung KIS: Kathrin Wolf	Leiter Sozialarbeit u. nicht-ärztlicher Leiter PUP-C: Roland Schneider, ab 04/08 Leiterin Sozialarbeit: Erika Bödecker Nichtärztl. Leiter: Urs Henzel	Nichtärztlicher Leiter PUP-M: Ruedi Bader, ab 2009 N.N.	Leiterin Sekretariate und Administration: ab 03/08 Jasmin Hengge
--	---	--	--	---	---	---

<b>Hauptstelle (PUP-P)</b> Klinikum 2, Universitätsspital Petersgraben 4, 4031 Basel Tel. +41-61-265 50 40/Fax +41-61-265 45 88 e-mail: <a href="mailto:PUPAdmin@uhbs.ch">PUPAdmin@uhbs.ch</a>	<b>Zweigstelle Claragraben (PUP-C)</b> (Haus der Volkszahnklinik, 4. OG) Claragraben 95, 4005 Basel Tel. +41-61-699 25 25/Fax +41-61-699 25 35
--	---

<b>Zweigstelle Mittlere Strasse (PUP-M)</b> (bei Augenspital) Mittlere Strasse 83, 4055 Basel Tel. +41-61-265 87 75 Fax +41-61-265 87 78
--

<p><b>Notfälle, Krisen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notfalldienst täglich 24h (nachts in zentraler Notfallstation)*</li> <li>- Kriseninterventionsstation KIS (8 Betten)*</li> <li>- Stationäre Mutter-Kind-Behandlung*</li> <li>- Ambulante Krisenintervention</li> </ul> <p><b>Allgemeinpsychiatrie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychiatrisch-psychotherapeutische Abklärungen und Behandlungen</li> <li>- Vermittlung von externen Therapieplätzen</li> </ul>	<p><b>Spezialsprechstunden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprechstunde zur Früherkennung von Psychosen°</li> <li>- Sprechstunde für Borderline-Störungen<sup>+</sup></li> <li>- Opioidsubstitutionsprogramm*</li> <li>- Transkulturelle Psychiatrie<sup>+</sup></li> <li>- ADHS-Sprechstunde*°</li> <li>- Sprechstunde Transsexualismus*</li> <li>- Sprechstunde für psychisch kranke Mütter/Väter</li> <li>- Verhaltenstherapie-sprechstunde</li> <li>- Sprechstunde für affektive Störungen*</li> <li>- Sprechstunde Lichttherapie</li> <li>- Spezialsprechstunde für Psychotraumata</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Paar- und Familienberatung</li> <li>- Angehörigen-Sprechstunde</li> <li>- Studenten- u. Dozentenberatung</li> <li>- Sozialberatung</li> <li>- Nachsorge für Langzeit-PatientInnen (pflegegestützt)</li> <li>- Psychiatrische Gemeindepflege</li> <li>- Massnahmetherapien</li> </ul> <p><b>Gruppentherapien:</b> Verschiedene Gruppentherapien (s. Text)</p> <p><b>Konsiliar- und Liaisondienste:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notfallstation*</li> <li>- Kliniken des Universitätsspitals BS*</li> </ul>	<p><b>Gutachtendienste:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutachten für Versicherungen (IV, SUVA etc.)</li> <li>- Gutachten zur Schwangerschaftserstehungsfähigkeit</li> <li>- polydisziplinäre Gutachten (im Rahmen der <i>asim</i>)</li> <li>- mono- und bidisziplinäre Gutachten für IV-BS in PUP-Gutachtenstelle</li> </ul> <p><b>Psychologischer Dienst:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungs- u. Persönlichkeitsdiagnostik</li> <li>- Neuropsychologische Diagnostik</li> <li>- Störungsspezifische Diagnostik und Therapie</li> </ul>	<p><b>Forschungsschwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychosefrüherkennung</li> <li>- Instrumentenentwicklung und -evaluation</li> <li>- Therapie psychisch kranker Schwangerer und Mütter</li> <li>- Suizidforschung</li> <li>- Invalidität</li> <li>- häusliche Gewalt</li> <li>- ADHS</li> <li>- Prädiktions- und Therapieforschung affektiver Störungen</li> <li>- Entwicklung u. Evaluation verhaltenstherapeutischer Interventionen bei schizophrenen Störungen</li> <li>- Prozesse von Behandlungsbereitschaft (Compliance, Selbststigmatisierung)</li> </ul>
---	--	--	---	--

<p><b>Verschiedene Angebote für Schizophrenie Kranke:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzeltherapeutische Behandlung → Abklärung und Therapieplanung → Pharmakologische Differenzialtherapie → Rehabilitation → Case Management → Krisenintervention incl. ‚Home-Treatment‘</li> <li>- Gruppentherapien für Psychose-Erkrankte (s. Text)</li> <li>- Gruppentherapie für Angehörige (s. Text)</li> <li>- Treffpunkt mit Angeboten (Kaffeebar, Mittagstisch etc.)</li> </ul>
--

\* nur PUP-P/ <sup>+</sup> nur PUP-C/ <sup>°</sup> auch Forschungsschwerpunkte

## Sprechstunden Psychiatrische Poliklinik

	Öffnungszeiten	Telefon	Fax
<b>Psychiatrische Poliklinik im Universitätsspital, Petersgraben 4 PUP-P</b>	MO - FR 07.30 - 12.00 13.30 - 17.30	061 265 50 40	061 265 45 88
<b>Zweigstelle Claragraben 95 PUP-C</b>	MO - FR 08.00 - 12.00 14.00 - 17.00	061 699 25 25	061 699 25 35
<b>Zweigstelle Mittlere Strasse 83 PUP-M</b>	MO - FR 08.00 - 12.00 13.30 - 17.00	061 265 87 75	061 265 87 78
<b>Notfallsprechstunde</b> (via Notfallstation)	täglich 24 Std.	061 265 25 25	
<b>Kriseninterventionsstation (KIS)</b>	täglich 24 Std.	061 265 25 25	061 265 44 43
<b>Gutachtenstelle</b>	nach Vereinbarung	MO - FR 08.00-12.00 13.30-17.30 061 265 50 40	MO - FR 08.00-12.00 13.30-17.30 061 265 45 88

In der PUP werden hauptsächlich Menschen behandelt, die an schwereren psychischen Beeinträchtigungen leiden und dementsprechend zumeist eine interdisziplinär ausgerichtete Diagnostik und Therapie benötigen, wie sie an einem Zentrumsspital optimal möglich sind. Neben klassisch psychiatrischen Untersuchungstechniken müssen in der Diagnostik häufig auch (neuro-)psychologische Testverfahren, neurophysiologische und neuroradiologische Abklärungen vorgenommen und/oder zusätzlich internistische, neurologische und andere Konsilien angefordert werden. In der Therapie müssen häufig sowohl psychotherapeutische als auch soziotherapeutische und pharmakotherapeutische Behandlungen gleichzeitig zum Einsatz kommen. Eine zunehmend grössere Rolle spielen zudem psychologische Trainingsangebote, insbesondere im Bereich der medizinisch-psychiatrischen Frührehabilitation sowie des Case Managements zur raschen beruflichen Reintegration.

Was die Psychotherapie betrifft, so werden gezielt und nach differentieller Indikation Psychotherapiemethoden der verschiedenen therapeutischen Schulen verwendet, vornehmlich kognitiv-verhaltenstherapeutische, psychoanalytisch orientierte, gesprächspsychotherapeutische, systemische und Entspannungsmethoden. Neben der individuellen Psychotherapie werden auch Paar- und Familientherapien sowie Beratungen und sehr viele supportive Therapien und Begleitungen durchgeführt. Die biologischen Therapieverfahren der PUP umfassen neben medikamentöser Therapie u. a. auch Lichttherapie.

## Allgemeine Angebote

<b>Diagnostik-sprechstunde</b>	Diagnostische Abklärung und Indikationsstellung für eine psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung.	Zweigstellen PUP-P und PUP-C Anmeldung über Porte PUP-P
<b>Therapieplatz-börse</b>	Regelmässig wird eine Befragung aller niedergelassenen Psychiater nach freien Therapieplätzen durchgeführt. Es werden zudem therapeutische Spezialangebote und spezielle Kenntnisse wie z.B. Fremdsprachen erfragt. Dadurch kann eine sehr schnelle und zielgerichtete Überweisung von PatientInnen an niedergelassene KollegInnen erfolgen.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartnerin: Dr. J. Aston
<b>Sprechstunde ‚Verhaltens-therapie‘</b>	Diagnostische Abklärung und Indikationsstellung für eine verhaltenstherapeutische Behandlung.	Zweigstellen: PUP-P PUP-C  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz Dr. E. Nyberg
<b>Berufstätigen-sprechstunde</b>	Sprechstunde für Berufstätige täglich von 17.30-19 Uhr und in der Mittagspause.	Anmeldung über Porte PUP-P
<b>Paar- und Familien-beratung</b>	Beratung und Therapie für Einzelpersonen, Paare und Familien (auch Angehörige allein) bei Paar- und Familienproblemen sowie individuellen Problemen, die das soziale Umfeld belasten oder überfordern, insbesondere im Zusammenhang mit psychischen oder körperlichen Krankheiten.	Ansprechpartnerin: Dr. U. Gschwandtner
<b>Angehörigen-sprechstunde</b>	Beratung bei Problemen im Zusammenhang mit psychisch kranken Angehörigen	Ansprechpartnerin: Dr. U. Gschwandtner
<b>Sozialberatung</b>	Beratung in allen sozialen Belangen (Wohnen, Arbeiten, Finanzen, Sozialversicherung) und Begleitung in kritischen Lebensphasen im Zusammenhang mit psychischen Krankheiten (in der Regel psychiatrische Behandlung an der Poliklinik Voraussetzung).	Ansprechpartner: ab 04/08 E. Bödecker
<b>Studenten-beratung</b>	Beratung von Schülern und Studenten an baselstädtischen Ausbildungsstätten bei psychischen Problemen im Zusammenhang mit der Ausbildung; Beratung von Ausbildnern (Lehrer, Dozenten) im Umgang mit psychisch kranken Schülern oder Studenten.	Ansprechpartnerin: Dr. U. Gschwandtner

<p><b>Case-Management</b> in Kooperation mit Helfernetz und <b>Rehabilitation</b> in den Bereichen Freizeit, Wohnen, Arbeit</p>	<p>Sozialpsychiatrische Behandlung und Betreuung in unseren Zweigstellen Claragraben und Mittlere Strasse.</p>	<p>Zweigstellen: PUP-C PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth Dr. C. Boxdorfer</p>
<p><b>Home Treatment</b> mit Abklärungen und Begleitung in häuslicher Umgebung der Patienten</p>	<p>Bei Bedarf werden unsere PatientInnen zu Hause aufgesucht (zur Abklärung, Soziotherapie und in Krisensituationen). Nach Bedarf werden auch Bezugspersonen der PatientInnen unterstützt und beraten.</p>	<p>Zweigstellen: PUP-M PUP-C</p> <p>Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth</p>
<p><b>Krisenintervention</b></p>	<p>Ambulante und stationäre Krisenintervention.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-P Anmeldung über Porte PUP-P</p>
<p><b>Massnahmen-therapien</b></p>	<p>Therapien bei PatientInnen mit gerichtlich verfügter Behandlungsaufgabe mit Supervision durch einen forensischen Psychiater.</p>	<p>Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth</p>

### Spezialsprechstunden und Spezialangebote

Neben der psychiatrisch-psychotherapeutischen Grund- und Notfallversorgung bietet die PUP verschiedene spezifische Angebote (Anmeldungen über obige Telefonnummern). Beratungen sind in allen Schweizer Landessprachen sowie Englisch möglich, in anderen Sprachen mit Hilfe von Dolmetschern (nach Voranmeldung).

### F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

<p><b>Suchtsprechstunde</b></p>	<p>Einzel- oder Paarberatung und Behandlung im ambulanten Setting sowie eventuelle stationäre Kriseninterventionen; ambulante Entzugsbehandlung, Gruppenbehandlung, sozialarbeiterische Begleitung, medikamentöse Unterstützung der Abstinenz, Angehörigenberatung.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-P</p> <p>Ansprechpartner: Dr. S. Künne (Dr. K. Schwegler von 03/08-11/08)</p>
<p><b>Opioidsubstitutionsprogramm</b></p>	<p>Substitutionstherapie mit Methadon oder Buprenorphin für opioidabhängige Personen, die motiviert sind, Distanz von der Gasse zu gewinnen. Intensive Betreuung mit Einzelgesprächen sowie pflegerische und sozialarbeiterische Begleitung. Über die Aufnahme in das Programm wird nach einem Vorstellungsgespräch entschieden. Schwerpunkt des Programms stellen PatientInnen mit komorbiden Störungen und (werdende) Mütter dar.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-P</p> <p>Ansprechpartner: Dr. S. Künne (Dr. K. Schwegler von 03/08-11/08)</p>

<p><b>Gruppe für PatientInnen mit Opioidsubstitution</b></p>	<p>Halboffene, einmal monatlich stattfindende Gruppe, in der die PatientInnen zu folgenden Themen informiert werden und Gelegenheit zur Diskussion besteht: 1. Sexualität, Verhütung und Safer Sex; 2. Hygiene auf der Gasse; 3. Sicherer Umgang mit Substitution und Medikamenten; 4. Lebensstil: Ernährung, Tagesstruktur, Sport und Kontakte; 5. Drohungen, Gewalt und Abgrenzung; 6. Drogen: Gassenstoff und Auswirkungen. Nach dem Durchlaufen des 6-teiligen Programmes wird wieder von vorne begonnen, so dass jedes Thema zweimal jährlich angesprochen wird. Die PatientInnen werden dadurch angeregt, sich mit ihren gesundheitsschädigenden Verhaltensweisen aktiv auseinanderzusetzen und diese aufzugeben.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-P</p> <p>Ansprechpartner: Dr. S. Künne  (Dr. K. Schwegler von 03/08-11/08)</p>
--	---	--

## F2 Schizophrene und schizoaffektive Störungen

<p><b>Sprechstunde Psychosefrüherkennung und -behandlung</b></p>	<p>Beratung von Betroffenen und Angehörigen bei Verdacht auf beginnende Psychose, Diagnostik, Information über die Erkrankung (bzw. die Risiken), diagnostische und therapeutische Möglichkeiten; bei Bedarf umfassendes interdisziplinäres Therapieangebot (Einzeltherapie, Medikamente, kognitives Training, Gruppentraining, Familienberatung, Sozialarbeit).</p>	<p>Zweigstelle: PUP-P</p> <p>Ansprechpartner: Dr. U. Gschwandtner Dr. J. Aston</p>
<p><b>Multiprofessionelles Beratungs- und Behandlungsangebot</b> (supportive u. verhaltenstherapeutische Einzeltherapie, Rehabilitation und Case-Management)</p>	<p>Verbesserung der pharmakologischen Einstellung (Nebenwirkung, Wirkung), Aufbau von Bewältigungsstrategien bei Restsymptomen, Aufbau von Behandlungsbereitschaft, Unterstützung in Krisen und Verbesserung von Rückfallprävention, auch aufsuchend bei den von uns geführten Patienten, Stabilisierung nach stationärer Entlassung, Unterstützung beruflicher Wiedereingliederung.</p>	<p>Zweigstellen: PUP-C PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth I. Beck</p> <p>ab 04/08 E. Bödecker</p>
<p><b>Offene Gruppe für PatientInnen mit Schizophrenie (Donnerstag Forum)</b></p>	<p><b>Aufbau von Gruppenfähigkeit</b> - Offene Gruppe für Menschen mit psychotischen Störungen, die mehrfach erkrankt sind. Ziele: Soziale Unterstützung, Gespräch über soziale Probleme, Auseinandersetzung mit der Erkrankung und der Medikation, Kommunikationstraining, Wahrnehmung interpersoneller Probleme, Förderung von sozialen Kompetenzen.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: U. Henzel F. Amrein</p>

<p><b>„Gewichts-Management“-Gruppe</b></p>	<p>Nicht nur bei medikamenteninduzierter Gewichtszunahme: <b><i>Gesunde Ernährung, Geniessen und Gewichtsreduktion</i></b></p> <p>Zielgruppe: Personen in Behandlung mit Psychopharmaka und Bodymassindex (BMI) über 30. Das Programm besteht aus 10 Ateliers/Module zu Themen der ausgewogenen Ernährung und Veränderung der Lebens- und Essgewohnheiten.</p> <p>Dieses Angebot steht auch PUP-externen Betroffenen offen.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: U. Henzel A. Dengel</p>
<p><b>Wohnen-Arbeit-Freizeit (WAF):</b> Weiterentwicklung des <b>„Integrierten Psychologischen Therapieprogramms für Schizophrenie- kranke (IPT)“</b></p>	<p><b><i>Lifestyle finden: Auseinandersetzung mit aktiver Freizeit</i></b></p> <p>Freizeit-Coaching: verhaltenstherapeutisches Gruppenprogramm Wohnen, Arbeit, Freizeit für psychoseerfahrene Menschen, die bereit sind, sich in einer Gruppe mit dem eigenen Freizeitverhalten auseinanderzusetzen, Neues zu lernen und dies im Alltag umzusetzen.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: D. Haller A. Dengel</p>
<p><b>„Psychoedukatives Gruppentraining für Schizophrenie- kranke (PTS)“</b></p>	<p><b><i>Lernen, was die Krankheit ist und wie man vorbeugt:</i></b></p> <p>Psychoedukatives Gruppentrainingsprogramm für PatientInnen mit einer Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis (Schizophrenie, schizoaffektive Psychose). Ziel: Aufklärung über die Erkrankung und ihre Behandlungsmöglichkeiten, Vermittlung von funktionalen Fähigkeiten und Einstellungen im Bereich der Bewältigung, der Belastungsregulation und des Krisenmanagements und damit eine Verbesserung der Compliance sowie der Rezidivprophylaxe, 15 Sitzungen.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: S. Dietschi A. Dengel</p>
<p><b>Psychoedukation für Ersterkrankte</b></p>	<p>Für Menschen mit einer ersten psychotischen Erkrankung: Krankheitsakzeptanz &amp; Lösen von Entwicklungsaufgaben, Edukation</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: Dr. C. Boxdorfer A. Dengel</p>

<p><b>Cogpack – Computergestütztes kognitives Training für PatientInnen mit Krankheitsbildern aus dem schizophrenen Formenkreis</b></p>	<p>Individuelles kognitives Training am Computer zur Förderung von Konzentration, Gedächtnis, Auffassung, Reaktion und Visuomotorik (Cognition Package). Einzeltrainingsplätze in Gruppen von 5 PatientInnen (Einzelsitzung jeweils 75 Min., Gesamtdauer des Programms entsprechend den individuellen Bedürfnissen) unter Betreuung von Arzt, Pflege, Psychologe.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz A. Dengel</p>
<p><b>Angehörigen-Info-Abende</b></p>	<p>Zur Vorbereitung auf FIT – auf Anfrage</p>	<p>Zweigstellen: PUP-M u. PUP-C</p> <p>Ansprechpartner: U. Henzel G. Schneider</p>
<p><b>FIT – Fragen, Impulse für neue Wege, Training – Das andere Gesundheitstraining für Angehörige</b></p>	<p>Das Gesundheitstraining für Angehörige von Menschen mit psychotischen Störungen. Förderung des Austauschs, Diskussionen und Erarbeitung von Themen, Entwicklung wirksamer Strategien.</p>	<p>Zweigstellen: PUP-M u. PUP-C</p> <p>Ansprechpartner: G. Schneider A. Dengel</p>
<p><b>Cannabis – Gruppe („BACAP“ – Das Basler Cannabis-Programm)</b></p>	<p>Gruppe zur Klärung der persönlichen Motivation für Menschen mit psychotischen Störungen. Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen, Klärung des eigenen Wegs, Vermittlung von Informationen über die Auswirkungen von Cannabis.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth Dr. E. Nyberg I. Beck</p>
<p><b>Mal-/Werkgruppen</b></p>	<p><i>Die eigene Kreativität entdecken:</i> Mal-/Werkgruppen bieten Menschen, die in der PUP-M in Behandlung sind und sich künstlerisch, kreativ und gestalterisch ausdrücken möchten, einen Raum, in dem jede/jeder seine Ideen einbringen und verwirklichen kann.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: S. Dietschi</p>
<p><b>„Michael’s Game“</b> - Verbesserte Orientierung in sozialen Situationen bei Störungen der sozialen Wahrnehmung</p>	<p>Wahrnehmungsschulung – für Menschen mit psychotischen Erkrankungen zur Verbesserung der sozialen Kognition.</p>	<p>Zweigstelle: PUP-M</p> <p>Ansprechpartner: F. Amrein U. Henzel</p>

<b>Energiequelle Bewegung – Mehr Lebensquali- tät durch Bewe- gung</b>	Zielgruppe: Programm speziell für Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht bei einem öffentlichen Sportprogramm mitmachen möchten oder können.  Dieses Angebot steht auch PUP-externen Betroffenen offen.	Zweigstelle: PUP-M – ab März 08  Ansprechpartnerin: S. Bissig (Leitung)
--	--	---

### F3 Affektive Störungen

<b>Spezialsprech- stunde Lichttherapie</b>	Diagnostik, Beratung und Therapie von saisonal abhängigen affektiven Erkrankungen. Therapielampen können in der PUP ausgeliehen werden.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartnerin: Dr. U. Frisch
<b>Gruppe ,Depression bewältigen‘</b>	Verhaltenstherapeutisch orientiertes Gruppenprogramm über 8 Sitzungen. Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen und Bewältigungsmöglichkeiten zur Verhinderung eines Rückfalls. Zielgruppe sind Patienten, die bereits mindestens einmal eine depressive Episode mitgemacht haben und gegenwärtig nicht mehr depressiv sind.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz Dr. U. Frisch
<b>Spezialsprech- stunde ‚ZAD‘</b>	Differentielle Diagnostik, Therapieindikation und -empfehlungen für affektive Störungen (unipolare/bipolare Depressionen), Angststörungen (Panikstörungen, Phobien, Generalisierte Angststörungen) und Schlafstörungen.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: PD Dr. M. Hatzinger Dr. T. Mikoteit
<b>Gruppenpro- gramm ,Psychoedu- kation bei bipolaren Störungen‘</b>	Psychoedukatives Gruppentherapieprogramm für PatientInnen mit Bipolaren Störungen. 12 wöchentliche Sitzungen in einer geschlossenen Gruppe von 6-8 TeilnehmerInnen. Neben der Vermittlung eines funktionalen Krankheitskonzeptes werden auch kognitiv-verhaltenstherapeutische und interpersonelle Techniken angewandt.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Dr. T. Mikoteit

### F4 Neurotische, somatoforme und Belastungsstörungen

<b>Progressive Muskelrelaxa- tion (nach Jacobson)</b>	Geschlossener Gruppenkurs von 10 Sitzungen zum Erlernen des Grundverfahrens; dient dem Spannungsausgleich und der Förderung der Körperwahrnehmung; nicht geeignet für PatientInnen mit Psychosen oder Suchtmittelkonsum.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz
---	--	--



<b>Spezialsprechstunde ‚Posttraumatische Belastungsstörung‘</b>	Diagnose und Therapie bei PatientInnen mit einer posttraumatischen Belastungsstörung.	Zweigstelle: PUP-C  Ansprechpartnerin: Dr. E. Nyberg
---	---	--

## **F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen**

<b>Spezialsprechstunde ‚Borderline-Persönlichkeitsstörungen‘</b>	Abklärung des Vorliegens einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, psychodiagnostische Untersuchungen orientiert an den internationalen Standards (diagnostische Interviews, Selbstbeurteilungsverfahren).	Zweigstelle: PUP-C  Ansprechpartner: Dr. E. Nyberg C. Wiesner
<b>Gruppe für PatientInnen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen</b>	Therapieangebot für PatientInnen. Schwerpunkt ist ein Fertigkeitentraining in der Gruppe zur Verbesserung der Emotionsregulation nach M. Linehan, ergänzt durch Einzeltherapie, in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Psychotherapeuten sowie der Psychotherapieabteilung der UPK.	Zweigstelle: PUP-C  Ansprechpartner: Dr. E. Nyberg C. Wiesner
<b>Sprechstunde Transsexualismus</b>	Diagnostische Abklärung und Beratung für PatientInnen mit dem Wunsch nach Geschlechtsumwandlung.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz

## **F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend**

<b>Sprechstunde ‚ADHS im Erwachsenenalter‘</b>	Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter wird zunehmend auch in der Psychiatrie erkannt, jedoch vielfach noch unterdiagnostiziert. In der Sprechstunde wird daher eine diagnostische Abklärung angeboten und gegebenenfalls eine (medikamentöse und/oder psychotherapeutische) Einzeltherapie eingeleitet.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz
<b>ADHS Einzeltherapie</b>	Medikamentöse Einstellung und Weiterbehandlung bzw. Unterstützung des behandelnden ambulanten Arztes in der medikamentösen Therapie; psychotherapeutische Einzeltherapie.	Zweigstellen: PUP-P PUP-C  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz

<b>Gruppenprogramm ‚ADHS im Erwachsenenalter‘</b>	Bis zu 60% der Menschen, die in ihrer Kindheit an einer ADHS litten, haben auch als Erwachsene weiterhin Schwierigkeiten in bestimmten Situationen, v.a. wenn es um Struktur im Alltag, Pünktlichkeit und Impulskontrolle geht. Das angebotene Gruppenprogramm vermittelt Fertigkeiten in Umgang mit diesen speziellen Schwierigkeiten.	Zweigstelle: PUP-C  Ansprechpartner: Prof. R.-D. Stieglitz Dr. E. Nyberg
---	---	---

### Mutter-Kind-Behandlung

<b>Beratung für psychisch kranke Mütter und Väter, Eltern-Kind-Beratung</b>	Beratung, Abklärung und Therapievermittlung für psychisch kranke oder überforderte Mütter (insbesondere in der Schwangerschaft und den ersten Jahren nach der Geburt), für Väter und andere Bezugspersonen/Angehörige. Beratung von Diensten, die mit psychisch kranken Schwangeren/Müttern zu tun haben.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Dr. T. Mikoteit Dr. U. Frisch
<b>Gruppentherapie für Mütter mit Depression oder Angst</b>	Gruppentherapieangebot mit 12 Sitzungen sowie einem Elternabend für Mütter mit Säuglingen oder Kleinkindern. Mittels kognitiv-verhaltenstherapeutischer, systemischer und psychoedukativer Techniken werden vorhandene Fähigkeiten gestärkt und neue, gegen Angst und Depression wirksame Verhaltensweisen eingeübt. Die Kinder der Patientinnen werden während der Gruppentherapie in der Tagesstätte des Universitätsospitals betreut.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Dr. T. Mikoteit

### Transkulturelle Psychiatrie

<b>Transkulturelle Psychiatrie</b>	Ambulante Beratungen für Einzelpersonen, Paare und Familien sowie stationäre Krisenintervention für kultur- und/oder migrationspezifische Fragen bei psychischen Störungen, in verschiedenen Sprachen oder mit Dolmetschern (siehe oben) nach Anmeldung.	Zweigstelle: PUP-C  Ansprechpartner: PD Dr. R. Vauth E. Bödecker
------------------------------------	--	---

## Stationäre Krisenbehandlung KIS

<b>Stationäre Krisenintervention</b>	Intensive stationäre Behandlung von max. 4 Tagen für Patienten mit sämtlichen in einem offenen Rahmen behandelbaren Krisen. Beratung und Psychotherapie in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen, Ruhe und Entlastung finden in einem sicheren Umfeld, sozialarbeiterische Beratung, Entspannungstraining, medikamentöse Therapie, Organisation einer ambulanten oder stationären Weiterbehandlung.	Zweigstelle: PUP-P  Ansprechpartner: Dr. U. Frisch K. Wolf
--------------------------------------	---	---

## II. PATIENTENSTATISTIK

Im Berichtsjahr 2008 betreuten die in der Psychiatrischen Poliklinik tätigen TherapeutInnen (Pflegefachleute, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen und ÄrztInnen) insgesamt 3'361 PatientInnen in 27'838 Konsultationen.

Durch MitarbeiterInnen der Zweigstelle Claragraben wurden 2008 586 PatientInnen und durch MitarbeiterInnen der Zweigstelle Mittlere Strasse 265 Patientinnen und Patienten betreut.

Patientenstatistik	2007	2008
<b>1. Zahl der PatientInnen insgesamt</b>	3'244	3'361
davon		
konsiliarisch untersuchte PatientInnen	1'363	1'449
auf der KIS behandelte PatientInnen	554	571
<b>2. Zahl der ambulanten und konsiliarischen Konsultationen</b>	23'497	27'838
davon:		
Konsiliarische Konsultationen (ambulant und stationär)	1'675	1'839
<b>3. Konsultationen pro PatientIn</b>	7.24	8.28
<b>4. Kriseninterventionsstation</b>		
Zahl stationärer PatientInnen	554	571
Pflegetage	2'538	2'531
<b>5. Verteilung der Konsilien auf verschiedene Abteilungen</b>		
Notfallstation des USB	924	864
Übrige Abteilungen des USB	751	975
Total	1'675	1'839
<b>6. Zahl der Begutachtungen und gutachterlichen Stellungnahmen</b> (ohne polydisziplinäre Gutachten im Rahmen der <i>asim</i> ): Invalidenversicherung, Zivilgericht, Strafgericht, Staatsanwaltschaft & Militär sowie Gutachten über Schwangerschaftsabbruch		
Gesamt:	346	360
<b>7. Psychiatrische Gutachten im Rahmen der polydisziplinären Begutachtung der <i>asim</i></b>	179	215

1.1.-30.6.2008 - Erhebung wie in den Vorjahren

1.7.-31.12.2008 - Erhebung via Termdispo & interner Statistik

Die nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf ein Gesamtkollektiv von 2'798 PatientInnen. Davon abweichende Fallzahlen bei einzelnen Variablen ergeben sich aufgrund von fehlenden Daten oder in Weiterbehandlung befindlichen PatientInnen, die nicht dokumentiert wurden.

(Anm.: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann die Summe der %-Spalte in einzelnen Tabellen leicht über 100 liegen.)

1. **Verteilung der PatientInnen auf Zweigstellen**

PUP-P	2'439
PUP-C	250
PUP-M	109
<b>Gesamt</b>	<b>2'798</b>

2. **Alter**

Mittelwert Alter	57
Jüngste/r (in Jahren)	17
Älteste/r (in Jahren)	97
PatientInnen älter als 65 Jahre (Anzahl und Anteil in %)	399 (14,3%)

3. **Geschlecht**

	Anzahl	Prozent
Weiblich	1'525	54.5%
Männlich	1'273	45.5%
<b>Gesamt</b>	<b>2'798</b>	<b>100%</b>

4. **Hauptdiagnosen nach ICD-10**

	Anzahl	Rang	Prozent
F0 Organische einschl. symptomatischer psychischer Störungen	187	6	6.7%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	339	4	12.1%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	353	3	12.6%
F3 affektive Störungen	1'004	1	35.9%
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	524	2	18.7%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	16	9	0.6%
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	136	7	4.9%
F7 Intelligenzminderung	10	10	0.4%
F8 Entwicklungsstörungen	2	11	0.1%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen in Kindheit und Jugend	194	5	6.9%
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	33	8	1.2%
<b>Gesamt</b>	<b>2'798</b>		<b>100%</b>

5.

<b>Patienten mit Zweitdiagnose</b>			
Häufigkeiten	Anzahl	Rang	Prozent
F0 Organische einschl. symptomatischer psychischer Störungen	24	6	3.3%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	238	1	32.3%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	12	8	1.6%
F3 affektive Störungen	132	3	17.9%
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	101	4	13.7%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	7	9	0.9%
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	41	5	5.6%
F7 Intelligenzminderung	6	10	0.8%
F8 Entwicklungsstörungen	2	11	0.3%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen in Kindheit und Jugend	15	7	2.0%
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	159	2	21.6%
<b>Gesamt</b>	<b>737</b>		

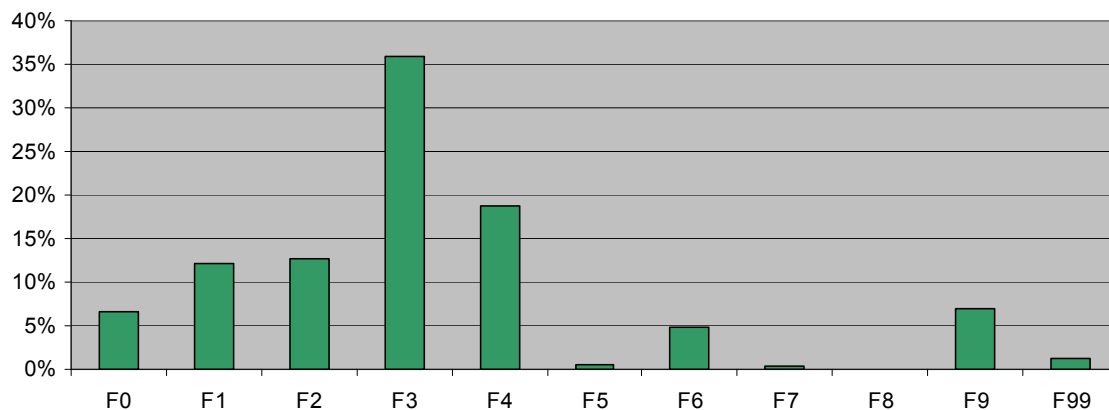
6.

<b>Patienten mit Drittdiagnose</b>			
Häufigkeiten	Anzahl	Rang	Prozent
F0 Organische einschl. symptomatischer psychischer Störungen	2	7	0.9%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	90	1	38.6%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	3	6	1.3%
F3 affektive Störungen	19	3	8.2%
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	18	4	7.7%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	1	10	0.4%
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	14	5	6.0%
F7 Intelligenzminderung	2	7	0.9%
F8 Entwicklungsstörungen	0	-	-
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen in Kindheit und Jugend	2	7	0.9%
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	82	2	35.2%
<b>Gesamt</b>	<b>233</b>		

7.

<b>Gestellte Diagnosen insgesamt</b>			
Häufigkeiten	Anzahl	Rang	Prozent
F0 Organische einschl. symptomatischer psychischer Störungen	213	6	5.7%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	667	2	17.7%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	368	4	9.8%
F3 affektive Störungen	1'155	1	30.7%
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	643	3	17.1%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	24	9	0.6%
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	191	8	5.1%
F7 Intelligenzminderung	18	10	0.5%
F8 Entwicklungsstörungen	4	11	0.1%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen in Kindheit und Jugend	211	7	5.6%
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	274	5	7.3%
<b>Summe</b>	<b>3'768</b>		

## 8. Prozentverteilung der Hauptdiagnosen



9.

Eintritte			
	Total	Rang	Prozent
1. Notfall	1'626	1	58
2. angemeldet/geplant	1'172	2	42

10.

Einweisende Instanz			
	Total	Rang	Prozent
1. Patient kommt auf eigene Initiative	831	2	29.8
2. Angehörige, Bezugsperson	160	4	5.7
3. Rettungsdienst	100	6	3.6
4. praktizierende/r Arzt/Ärztin	347	3	12.4
5. eigene Institution ambulant	30	10	1.1
6. eigene Institution teilstationär	4	18	0.1
7. eigene Institution stationär	22	13	0.8
8. andere Institution ambulant	55	8	2.0
9. andere Institution teilstationär	3	20	0.1
10. andere Institution stationär	74	7	2.7
11. praktizierende/r Psychiater/in	103	5	3.7
12. psychologische/r Psychotherapeut/in	30	10	1.1
13. andere TherapeutInnen	4	18	0.1
14. Allgemeinspital, somatisches Spital	917	1	32.9
15. Beratungsstelle	29	12	1.0
16. Behörden: zivilrechtl. Vormundschaft, Fürsorge	6	16	0.2
17. Behörden: strafrechtl. Justizbehörde	14	15	0.5
18. Behörden: Militär	0	-	-
19. Behörden: Versicherung, IV, SUVA	5	17	0.2
20. andere	36	9	1.3
21. unbekannt	18	14	0.6

11. **Wohnsituation bei Eintritt**

	Total	2'791	Rang	Prozent
1. Zuhause, allein		856	2	30.7
2. allein, mit SPITEX		7	9	0.3
3. zuhause mit Anderen		1281	1	45.9
4. zuhause mit Anderen, mit SPITEX		1	13	0.04
5. Wohnheim		69	5	2.5
6. Altersheim, andere sozialmed. Institution		5	10	0.2
7. Krankenhaus, Pflegeheim		4	11	0.1
8. Psychiatrische Klinik		20	8	0.7
9. anderes Krankenhaus, Spital (Allg. Spital)		400	3	14.3
10. Strafvollzugsanstalt		2	12	0.1
11. ohne festen Wohnsitz		26	6	0.9
12. unbekannt		95	4	3.4
13. andere		25	7	0.9

12. **Aktuelle berufliche Situation**

	Total	2'545	Rang	Prozent
1. voll erwerbstätig		518	2	20.4
2. teilzeit erwerbstätig		236	5	9.3
3. nicht erwerbstätig oder arbeitslos		389	4	15.3
4. Hausarbeit in eigenem Haushalt		115	7	4.5
5. in Ausbildung (Schule, Lehre, Studium)		155	6	6.1
6. IV, AHV oder andere Rente		651	1	25.6
7. Rehabilitationsprogramm		6	10	0.2
8. Arbeit in geschütztem (oder beschützendem) Rahmen		26	9	1.0
9. fürsorgeabhängig		44	8	1.7
10. unbekannt		405	3	15.9

13. **Höchste abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung**

	Total	2'793	Rang	Prozent
1. keine abgeschlossene Schulbildung		127	7	4.5
2. obligatorische Schulzeit		470	3	16.8
3. Berufslehre / Vollzeitberufsschule		768	2	27.5
4. Maturität		143	6	5.1
5. höhere Fach- oder Berufsschule		166	5	5.9
6. Universität, Hochschule		231	4	8.3
7. unbekannt		888	1	31.8

14. **Frühere stationäre psychiatr. Behandlung**

	Total	2'781	Rang	Prozent
1. keine		1'618	1	58.2
2. 1 - 2 Aufnahmen		506	2	18.2
3. 3 - 5 Aufnahmen		171	4	6.1
4. mehr als 5 Aufnahmen		130	5	4.7
5. unbekannt		356	3	12.8

15. Rechtsform				
	Total	2'791	Rang	Prozent
1. freiwilliger Eintritt		2'736	1	98.0
2. unfreiwilliger Eintritt		34	2	1.0
3. unbekannt		21	3	1.0

Aus den Tabellen ist zu ersehen, dass hinsichtlich der ICD-10-Hauptdiagnosen Störungen aus den Abschnitten F3 ‚Affektive Störungen‘ und F4 ‚Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen‘ gefolgt von Störungen aus den Abschnitten F2 ‚Schizophrenie, schizotyp und wahnhaftige Störungen‘ und F1 ‚Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen‘ die zahlenmässig grössten Gruppen darstellen.

Unverändert hoch sind Störungen aus dem Abschnitt F9 ‚Verhaltens- und emotionale Störungen in Kindheit und Jugend‘, wobei diese ausschliesslich auf Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) im Erwachsenenalter entfallen, was durch die ADHS-Sprechstunde zu erklären ist. Auffällig ist die hohe Zahl von PatientInnen mit einer komorbiden psychischen Störung (vor allem aus den Abschnitten F1 ‚Störungen durch psychotrope Substanzen‘). Bei vielen Patienten wurden Zweit-, Dritt- oder zusätzliche Diagnosen auch aus einem anderen Kapitel der ICD-10 (z.B. Krankheiten des Kreislaufsystems; äussere Ursachen für Morbidität und Mortalität) gestellt.

Insgesamt weisen 26.3% der PatientInnen mindestens eine weitere Diagnose auf, 8.3% sogar eine dritte Diagnose. PatientInnen mit komorbiden Störungen sind, wie in zahlreichen Studien immer wieder gezeigt werden konnte, nicht nur die deutlich schwerer beeinträchtigten, sondern auch die in der Regel schwerer zu behandelnden PatientInnen.

### Jahresstatistik 2008 - Kriseninterventionsstation

Die Kriseninterventionsstation (KIS) der Psychiatrischen Poliklinik, welche eine stationäre Behandlung bis zu 4 Tagen (Ausnahme: längere Behandlungen im Rahmen des Mutter-Kind-Projektes) bei einem Bestand von 8 Betten anbietet, war im Berichtsjahr 2008 gut ausgelastet. Die mittlere Bettenbelegung betrug 86.2 % bei insgesamt 572 stationären Patientinnen und Patienten sowie 2'520 Pfl egetagen.

Monat	Pfl egetage 2008	Austritte nach aussen	Übertritte/ Austritte USB intern	durchschn. Aufenthaltsdauer (in Tagen)	Prozentuale Belegung
Januar	212	51	0	n/a	n/a
Februar	191	44	0	4.40	82.3%
März	213	48	2	4.40	85.9%
April	209	49	2	4.40	87.1%
Mai	205	41	1	4.50	82.7%
Juni	207	46	0	4.50	86.3%
Juli	194	51	1	4.40	78.2%
August	198	42	1	4.40	79.8%
September	230	49	1	4.50	95.8%
Oktober	228	49	0	4.50	91.9%
November	225	49	0	4.50	93.8%
Dezember	208	44	1	4.50	83.9%
<b>Gesamt:</b>	<b>2'520</b>	<b>563</b>	<b>9</b>		
<b>Mittel:</b>	<b>210</b>	<b>47</b>		<b>4.45</b>	<b>86.2%</b>

Quelle: Bereichsinformationen Betriebswirtschaft („Frequenzen“)



### III. FORT- UND WEITERBILDUNG / KONGRESSE

#### **Aus-, Fort- und Weiterbildungen**

2008 organisierten Mitarbeitende der Psychiatrischen Poliklinik regelmässig Fort- und Weiterbildungen für die verschiedensten Berufsgruppen und Laien sowie Symposien und Workshops bei verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen (s. auch Kap. XI und XII).

Mitarbeitende der Psychiatrischen Poliklinik sind auch an der Weiterbildung für Fachärzte im Rahmen des Regionalnetzes für die Weiterbildung in Psychotherapie und Psychiatrie beteiligt.

### IV. LEHRE

Mitarbeiter der PUP waren 2008 auch in die Lehre der Fachbereiche Medizin, Psychologie, Public Health und Nursing Sciences an der Basler und zum Teil auch an anderen Universitäten eingebunden und zwar im Rahmen von Vorlesungen, Tutoriaten, Arzt-Patienten-Unterricht, Thementagen und nicht zuletzt auch von Examina (s. Vorlesungsverzeichnis v. a. der Universität Basel).

### V. FORSCHUNG

#### **Forschungsschwerpunkte im Jahr 2008 waren:**

- Psychoseforschung: Früherkennung, neurobiologische Grundlagenforschung (Neuroimaging, Neurokognition und Neurophysiologie), neue therapeutische Ansätze
- Affektive Störungen, Stress und Schlaf
- Suizidforschung
- Ursachen und Prävention psychiatrischer Berentungen
- Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) im Erwachsenenalter
- Entwicklung und Evaluation psychodiagnostischer Verfahren
- Einflüsse von Geschlecht, Schwangerschaft und Postpartalzeit auf psychische Störungen
- Erforschung der Hindernisse im Compliance-Aufbau und Entwicklung von Trainingsansätzen zur Verbesserung der Kognition und Sozialen Kognition bei Schizophrenie

#### **Publikationen**

Die Mitarbeitenden der Psychiatrischen Poliklinik publizierten im Jahr 2008 74 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge, 7 Bücher und hielten 84 Vorträge. Zudem wurden 23 Symposien, Workshops oder Kurse und 3 eigene Fachtagungen abgehalten.

## **Drittmittel**

Im Jahr 2008 konnten ca. SFr. 390'000,-- an Drittmitteln durch Hauptantragsteller der Psychiatrischen Poliklinik (*78% Nationalfonds, 9% Stiftungen, 5% „unconditioned grants“ durch die Industrie, 8% Industrie Auftragsforschung*) und weitere Gelder zusammen mit anderen Institutionen verbucht werden.

## **Stipendien, Preise und Auszeichnungen**

HATZINGER, Martin

SGPP-Posterpreis 2008

(als Co-Autor: Weidt S, Brand S, Hatzinger M, Holsboer-Trachsler E)

## **Forschungsschwerpunkte einzelner Mitarbeiter/weitere Forschungsprojekte**

BORGWARDT, Stefan

*Neurobiologische Grundlagenforschung*

- Strukturelle und funktionelle Bildgebung von Prodromalstadium und Frühphasen von Psychosen
- Neurokognitive und genetische Mechanismen der Schizophrenie
- Zusammenhang zwischen Läsionen der weissen und grauen Substanz bei Multipler Sklerose
- Neurofunktionale Mechanismen von Cannabinoiden

*Klinische Forschung*

- Früherkennung von Psychosen: Entwicklung klinischer und apparativer Identifikationsmethoden

GSCHWANDTNER, Ute

- Früherkennung von Schizophrenie
- Computergestützte psychologische Testuntersuchungen
- EEG- und Augenbewegungsuntersuchungen

HATZINGER, Martin

- Affektive Störungen und Prädiktion: Stress und Schlafregulation bei Kindern (NF-Projekt Laufzeit bis 31. März 2008, Verlängerung 1. April 2008 bis 31. März 2009) sowie Untersuchung bei einer klinisch auffälligen Stichprobe
- Affektive Störungen und Therapie: Schlafentzug bei Depression (NF-Projekt Laufzeit bis 31. März 2008)
- Affektive Störungen und Therapie: Biomarker und Pharmakogenetik (Munich antidepressant response signature, M.A.R.S.)
- Affektive Störungen und Therapie: Schlaf und neuroendokrine Regulation bei Patientinnen mit postpartaler Depression – Verlauf im Rahmen einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie
- Schlafforschung: Schlaf und Metabolismus (Gemeinsames Projekt mit der Abteilung für Endokrinologie)

- Schlafforschung: Schlafmedizinische Untersuchung von Patienten mit Restless Legs Syndromen

MIKOTEIT, Thorsten

- Affektive Störungen: Biomarker und Pharmakogenetik bei Depressionen; Schlaf- und neuroendokrinologische Parameter als Prädiktoren für die Erstmanifestation, den Verlauf und den Therapieerfolg
- Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und früher Elternschaft:
- Prädiktoren für das Ansprechen auf kognitive Verhaltenstherapie; Therapieevaluation

RIECHER-RÖSSLER, Anita

- *Schizophrene Psychosen*, insbesondere Früherkennung von schizophrenen Psychosen
- Geschlechtsunterschiede bei psychischen Erkrankungen und psychische Erkrankungen bei Frauen
- *Suizidalität*: Psychosoziale und kulturelle Risikofaktoren
- Prävention und Begutachtung von Invalidität und Berentung

STIEGLITZ, Rolf-Dieter

- *Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) im Erwachsenenalter*: Instrumentenentwicklung und -evaluation sowie Therapieevaluation (u.a. Psychopharmakotherapie)
- *Borderline-Persönlichkeitsstörung*: Entwicklung von Instrumenten zur Therapieevaluation
- *Kognitive Verhaltenstherapie schizophrener Störungen*

VAUTH, Roland

- Strategien und Ursachen von Behandlungsresistenz bei schizophrenen Störungen
- Soziale Kognition und affektive Verarbeitungsprozesse bei schizophrenen Störungen
- *Compliance*: Strategien der Förderung und Hindernisse
- *Kognitive Verhaltenstherapie schizophrener Störungen*
- Entwicklung und Evaluation von Decision Aids

## VI. MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

Die Psychiatrische Poliklinik nimmt als Institution auf die besonderen Anforderungen, die an berufstätige Frauen und Männer in der aktiven Familienphase gestellt werden, auf vielfältige Art und Weise Rücksicht. So gibt es in allen Berufsgruppen, insbesondere auch in der Ärzteschaft und auf allen Funktionsebenen, die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, wovon nicht nur Mütter, sondern auch Väter gerne Gebrauch machen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Förderung von interessierten Ärztinnen zum Erwerb von Qualifikationen in Forschung und Lehre durch Mentoring und Beteiligung an verschiedenen Forschungsprojekten.

## VII. MITARBEIT IN VORSTÄNDEN WISSENSCHAFTLICHER VEREINIGUNGEN UND BEI FACHZEITSCHRIFTEN

BORGWARDT, Stefan

*Reviewer für Fachzeitschriften:*

Archives of General Psychiatry

Neuroscience & Biobehavioral Reviews

Human Brain Mapping

Neuroimage

Schizophrenia Research

Journal of Neurology, Neurosurgery and Psychiatry

Progress in Neuro-Psychopharmacology and Biological Psychiatry

Swiss Medical Weekly

*Gutachtertätigkeit:*

Sheffield Hospitals Charitable Trust

HATZINGER, Martin

World Federation of Societies of Biological Psychiatry (WFSBP): Mitglied der Task Force of Sleep Disorders seit 2002

Schweizerische Gesellschaft für Angststörungen (SGA) (Vorstandsmitglied 2002-2007)

Schweizerische Gesellschaft für biologische Psychiatrie (SGBP) (Vorstandsmitglied seit 2001, seit 2003 Sekretär, seit 1. Januar 2009 Präsident)

Schweizerische Gesellschaft für Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie (SSCLP) (Vorstandsmitglied seit 2005)

Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP):

Experte und Examinator beim 2. Teil der Facharztprüfung für den eidgenössischen Weiterbildungstitel Psychiatrie und Psychotherapie seit 2004

Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie:

Mitglied wissenschaftliches Preiskomitee seit 2006, Delegierter der SGPP in der Kommission „FMH Tauglichkeit des Fähigkeitsausweises in Schlafmedizin“

Seit 16.5.2006 Präsident BAV Kanton Basel-Stadt (Sozialpartner der Regierung BS)

*Reviewer für Fachzeitschriften:*

Biological Psychiatry

Leading Opinions: Neurology & Psychiatry (wissenschaftlicher Beirat)

Neuropsychobiology

Psychiatrische Praxis

Psychoneuroendocrinology

Swiss Medical Weekly (ehem. Schweiz. Med. Wochenschrift)

World Journal of Biological Psychiatry

*Gutachtertätigkeiten:*

Schweizerischer Nationalfonds: Gutachter für Abteilung III (Biologie & Medizin)

Medizinische Fakultät, Universität Basel: Begutachtung von Dissertationen

MIKOTEIT, Thorsten  
*Reviewer für Fachzeitschriften:*  
Acta Psychiatrica Scandinavica  
Neuropsychobiology

RIECHER-RÖSSLER, Anita  
*gggf*- interdisziplinäre gesellschaft für die psychische gesundheit von frauen und genderfragen (Präsidentin)  
Association of European Psychiatrists, AEP (Name ab 2008: EPA – European Psychiatric Association), Section of Women's Mental Health (Präsidentin)  
World Psychiatric Association, Section of Women's Mental Health (Vizepräsidentin)  
International Association of Women's Mental Health IAWMH (President elect und Vertretung bei den UN)

Bibliotheca Psychiatrica (Reihen-Herausgeber)  
Archives of Women's Mental Health (Editorial Board)  
Early Intervention in Psychiatry (Editorial Board)  
The American Psychiatric Publishing Textbook of Psychiatry (Mitglied im International Editorial Advisory Board)  
INFO Neurologie und Psychiatrie (Herausgeber-Board Psychiatrie)  
Neuropsychiatrie (Wissenschaftlicher Beirat)  
Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie des Psychologischen Instituts der Universität Zürich (Wissenschaftlicher Beirat)  
Schweizer Zeitschrift für Psychiatrie und Neurologie (Beirat)  
Swiss Early Psychosis Projekt SWEPP (Wissenschaftlicher Beirat)  
The Medical Journal (Fachbeirat)  
Zeitschrift für Psychodynamische Psychotherapie (Wissenschaftlicher Beirat)

*Reviewer für Fachzeitschriften und Gutachtertätigkeiten:*  
Archives of General Psychiatry  
Pharmacopsychiatry  
Psychoneuroendocrinology  
Schizophrenia Bulletin  
Schizophrenia Research  
Schweizer Archiv für Neurologie & Psychotherapie  
Schweizerischer Nationalfonds  
Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology  
Swiss Medical Weekly  
Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Zeitschrift Psychotherapie – Psychosomatik – Medizinische Psychologie (PPmP)

STIEGLITZ, Rolf-Dieter  
Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie AMDP (Vorsitzender)  
Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie (Mitherausgeber)  
Psychiatrie und Psychotherapie up2date (Mitherausgeber)  
Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie (Wissenschaftlicher Beirat)  
Schweizerische Fachgesellschaft – ADHS (SFG-ADHS: Gründungs- und Vorstandsmitglied)

VAUTH, Roland

*Gutachertätigkeit/Reviewer für Fachzeitschriften*

Schizophrenia Bulletin

Psychiatry Research

Psychopathology

Schizophrenia Research

Archives of General Psychiatry

Nervenarzt

Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Psychotherapie Psychosomatik und Medizinische Psychologie

## VIII. KOMMISSIONEN

GSCHWANDTNER, Ute

Mitglied der medizinisch-ethnologisch-theologischen Arbeitsgemeinschaft der Universität Basel

ENSC European Neurological Society - subcommittee: Mitglied Bereich Klinische Neurophysiologie

Mitglied der Round Table Arbeitsgemeinschaft Chorea Huntington Basel

Mitarbeit im „Basler Neuroscience Programm“

Mitglied Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Deep Brain Stimulation in M. Parkinson“ des Universitätsspitals Basel

HATZINGER, Martin

Leitung von Kommissionen in der Lehre (Bachelor-Programm (1.-3. Jahreskurs) Psychiatrie & Psychotherapie der Med. Fakultät/Universität Basel; Themenblockleitung)

Gesundheitsdepartement BS. Mitglied Steuerungsgruppe zum Aufbau eines „Bündnis gegen Depression“ (seit 2007 gemeinsam mit G. Speck / Bereichsleiter Gesundheitsversorgung & Th. Steffen / Gesundheitsdienste Basel-Stadt)

Gesundheitsdepartement Basel-Stadt (Projektauftrag Regierungsrat C. Conti, 21. April 2008): Parallele Überprüfung der Strukturen & Angebote der staatlichen und staatlich subventionierten Psychiatrie (PÜSAP) im Kanton Basel-Stadt - Mitglied AG Integrierte Versorgung: Behandlungspfad, Zuweisung und Prozesse

Mitglied der Kassenkommission der Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals (UVK) seit 2001

Präsident Baslerstädtischer Angestelltenverband: Sozialpartnerschaftliche Kommissionen zwischen Regierung bzw. Zentralem Personaldienst (ZPD) und Sozialpartnern

NYBERG, Elisabeth

Sekretärin der *gpgf* (interdisziplinäre gesellschaft für die psychische gesundheit von frauen und genderfragen)

Mitglied des runden Tisches ‚Halt Gewalt‘ vom Justizdepartement Basel Stadt

Leitung einer Interventionsgruppe des Borderline-Netzwerkes Basel

RIECHER-RÖSSLER, Anita

Regenzkommission Kranken- und Unfallfonds der Universität Basel (Präsidentin)  
Curriculumskommission Humanmedizin der Universität Basel  
Universitäre Kommission ‚Schutz vor sexueller Belästigung an der Universität Basel‘  
Fachkommission ‚Delegierte Psychotherapie der Medizinischen Gesellschaft Basel‘  
Koordinationskonferenz Psychiatrie Basel-Stadt  
Koordinationsausschuss Psychiatrie Basel-Stadt  
Datenschutzgruppe Universitätsspital Basel  
Mitglied im Leitungsteam des regionalen Weiterbildungsverbundes zur Erlangung des  
Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie  
Preiskuratorium *Gerd Huber Preis* für Forschungsarbeiten zur Psychoseprävention  
Studienstiftung Schweiz und Deutschland (Betreuungsdozentin)

STIEGLITZ, Rolf-Dieter

Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel  
Leitungsteam des ‚Postgradualen Studiengangs Psychotherapie‘ PSP  
Arbeitsgruppe Transsexualismus

VAUTH, Roland

AG Schizophrenie im Referat Gruppenpsychotherapie der Deutsche Gesellschaft für  
Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)  
Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Verhaltenstherapie (DÄVT)  
Ehrenmitglied des Verein Netzwerk Angehörigenarbeit Schweiz  
Mitglied des Regionalnetzausschusses und der Gesamtkommission „FMH-Weiterbildung in  
der Region Basel“ und als Koordinator für die ärztliche Weiterbildung zum Postgraduierten  
Studiengang (PSP) Psychotherapie des Universität Basel

## IX. LIZENTIATS- UND DOKTORARBEITEN

Es wurden mehrere medizinische Doktorarbeiten und psychologische Lizentiatsarbeiten von Frau Prof. Dr. med. A. Riecher-Rössler, Herrn Prof. Dr. rer. nat. R.-D. Stieglitz, Herrn PD Dr. med. M. Hatzinger und Herrn PD Dr. med. Dipl.-Psych. R. Vauth betreut.

## X. PUBLIKATIONEN

**ASTON, Jacqueline**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

Borgwardt S, McGuire P, **Aston J**, Gschwandtner U, Pflüger M, Stieglitz RD, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Reductions in frontal, temporal and parietal volume associated with the onset of psychosis. *Schizophrenia Research* 106: 108-114

Riecher-Rössler A, **Aston J**, Ventura J, Merlo M, Borgwardt S, Gschwandtner U, Stieglitz RD (2008) Das Basel Screening Instrument für Psychosen (BSIP): Entwicklung, Aufbau, Reliabilität und Validität. Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie 76: 207-216

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

**Aston J**, Gschwandtner U, Pflüger M, Borgwardt S, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) The Basel Screening Instrument for Psychosis (BSIP) – Predictive Validity and Inter-rater Reliability. Poster am 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 98: Suppl. Feb. 08: S108-109

Borgwardt S, McGuire PP, **Aston J**, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Anterior and posterior cingulum abnormalities in the prodromal phase of schizophrenia. Vortrag am 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 98: Suppl. Feb. 08: 17

Borgwardt S, McGuire P, **Aston J**, Gschwandtner U, Riecher-Rössler A (2008) Gray matter abnormalities and cognitive function in subjects at risk for psychosis: Longitudinal Perspectives. Vortrag an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 29

Borgwardt S, **Aston J**, Gschwandtner U, Pflüger M, Smieskova R, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Can neuroimaging contribute to early detection of psychosis? Vortrag am Symposium ‚Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenenansatz?‘ DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 407

Haller S, Borgwardt S, Schindler C, **Aston J**, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Can Cortical Thickness Analysis in At Risk Mental State Contribute to Early Detection of Psychosis? Poster an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): S. 77-78

### **BORGWARDT, Stefan**

#### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

**Borgwardt SJ**, Allen P, Bhattacharyya S, Fusar-Poli P, Crippa JA, Seal ML, Fraccaro V, Atakan Z, Martin-Santos R, O’Carroll C, Rubia K, McGuire PK (2008) Neural basis of  $\Delta$ -9-Tetrahydrocannabinol (THC) and Cannabidiol (CBD): Effects during response inhibition. Biological Psychiatry 64 (11): 966-973

**Borgwardt SJ**, McGuire P, Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, Stieglitz RD, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Reductions in frontal, temporal and parietal volume associated with the onset of psychosis. Schizophrenia Research 106(2-3): 20-26

**Borgwardt SJ**, McGuire PK, Fusar-Poli-P, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Anterior cingulate pathology in schizophrenia and its prodromal stage. Neuroimage 39: 553-554

**Borgwardt SJ**, Fusar-Poli-P, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Insular pathology in the at-risk mental state. European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience 258: 254-255



- Fu CH, Brammer MJ, Yágüez L, Allen P, Matsumoto K, van Haren N, Johns L, Weinstein S, **Borgwardt S**, Broome M, McGuire PK (2008) Increased superior temporal activation associated with external misattributions of self-generated speech in schizophrenia. *Schizophrenia Research* 100: 361-3
- Fusar-Poli P, Abbamonte M, **Borgwardt S** (2008) Differential diagnosis between the early onset of schizophrenia and bipolar disorder: potential role of neuroimaging. *CNS Spectrums* 13(5): 363-4
- Fusar-Poli P, **Borgwardt S**, Valmaggia L. Heterogeneity in the Assessment of the At Risk Mental State of Psychosis. *Psychiatric Services* 59(7): 813
- Fusar-Poli P, **Borgwardt S** (2008) Albert Hofmann: 1906-2008. *Journal of Clinical Psychopharmacology* 28 (5): 484
- Fusar-Poli P, **Borgwardt S** (2008) Albert Hofmann, the Father of LSD (1906-2008). *Neuropsychobiology* 58(1): 53-54
- Riecher-Rössler A, Aston J, Ventura J, Merlo M, **Borgwardt S**, Gschwandtner U, Stieglitz RD (2008) The Basel Screening Instrument for Psychosis (BSIP): Development, Structure, Reliability and Validity. *Fortschritte Neurol Psychiat* 76: 207-216

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

- Borgwardt SJ**, Kuster P, Traud S, Egger H, Winklhofer S, Mueller-Lenke N, Naegelin Y, Gass A, Kappos L, Matthews PM, Nichols TE, Radü EW, Bendfeldt K (2008) Is voxel-based morphometry an appropriate method to study associations between regional gray matter volume changes and white matter lesions in the time course of multiple sclerosis? Poster. World Congress on Treatment and Research in Multiple Sclerosis, Montreal 17.-20.9.2008. *Multiple Sclerosis* 14: S95-96
- Borgwardt SJ**, McGuire PK, Aston J, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Anterior and posterior cingulum abnormalities in the prodromal phase of schizophrenia. Vortrag. 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008. *Schizophrenia Research* 98:17
- Borgwardt SJ**, McGuire PK, Aston J, Gschwandtner U, Riecher-Rössler A (2008) Gray matter abnormalities and cognitive function in subjects at risk for psychosis: Longitudinal perspectives. Vortrag. 1<sup>st</sup> Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008. *Schizophrenia Research* 102:29
- Borgwardt SJ**, Conus P (2008) Früherkennung und Früh-Intervention bei Psychosen. Dépistage précoce et intervention précoce dans les psychoses. Vortrag. Abstractband Joint Meeting 2008 of SGN/SGPP/SGBP, Basel 30.10.- 1.11.2008
- Borgwardt S**, Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, Smieskova R, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Can neuroimaging contribute to early detection of psychosis. Vortrag. DGPPN, Berlin 26.-29.11.2008. *Nervenarzt* 79: 407
- Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, **Borgwardt S**, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) The Basel Screening Instrument for Psychosis (BSIP) – predictive validity and interrater reliability. Poster. 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008. *Schizophrenia Research* 98: S108-109
- Atakan Z, McGuire P, Fusar-Poli P, Bhattacharyya S, Martin-Santos R, **Borgwardt S**, Crippa J, O'Carroll C, Seal ML (2008) Delta-9-tetrahydrocannabinol modulates medial temporal and striatal function in humans: A neural basis for the effects on cannabis on memory and psychosis. Poster. 1<sup>st</sup> Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008. *Schizophrenia Research* 102: 245-246

- Bendfeldt K, Kuster P, Traud S, Egger H, Winklhofer S, Mueller-Lenke N, Naegelin Y, Gass A, Kappos L, Matthews PM, Nichols TE, Radü EW, **Borgwardt SJ** (2008) Association of regional gray matter volume loss and progressive white matter lesions in multiple sclerosis. Poster. World Congress on Treatment and Research in Multiple Sclerosis, Montreal 17.-20.9.2008. Multiple Sclerosis 14: S95-96
- Bendfeldt K, Kuster P, Traud S, Egger H, Winklhofer S, Mueller-Lenke N, Naegelin Y, Gass A, Kappos L, Matthews PM, Nichols TE, Radü EW, **Borgwardt SJ** (2008) Association of regional gray matter volume loss and progressive white matter lesions in multiple sclerosis. Vortrag. Abstractband Joint Meeting 2008 of SGN/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008
- Bhattacharyya S, Fusar-Poli P, **Borgwardt SJ**, Allen P, Martin-Santos R, O'Carroll C, Seal ML, Crippa JA, Atakan Z, McGuire PK (2008) Neural correlates of memory impairment and induction of psychotic symptoms by cannabis. Poster. 63rd Annual Convention of the Society-of-Biological-Psychiatry, Washington 1.-3.5.2008. Biological Psychiatry 63 (7): 15
- Bhattacharyya S, Fusar-Poli P, **Borgwardt SJ**, Allen P, Martin-Santos R, O'Carroll C, Seal ML, Crippa JA, Atakan Z, McGuire PK (2008) Delta-9-tetrahydrocannabinol modulates activity in parahippocampal cortex and ventral striatum during memory processing. Poster. ECNP Workshop on Neuropsychopharmacology for Young Scientists in Europe, Nice 6.-9.3.2008. European Neuropsychopharmacology 18: 80
- Bhattacharyya S, Fusar-Poli P, **Borgwardt S**, Allen P, Martin-Santos R, O'Carroll C, Seal ML, Crippa JA, Atakan Z, McGuire PK (2008) Delta-9-tetrahydrocannabinol modulates medial temporal and striatal function in humans: A neural basis for the effects on cannabis on memory and psychosis. Poster. 1<sup>st</sup> Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008. Schizophrenia Research 102: 245
- Bhattacharyya S, Fusar-Poli P, **Borgwardt S**, Allen P, Martin-Santos R, O'Carroll C, Seal ML, Crippa JA, Atakan Z, McGuire PK (2008) Effects of Cannabis ingredients in the temporal cortex – neural basis for potential antipsychotic effect of cannabidiol. Poster. ECNP, Barcelona 30.8.-3.9.2008. European Neuropsychopharmacology 18: S270-71
- Dernier N, Bendfeldt K, **Borgwardt SJ**, Kuster P, Traud S, Müller-Lenke N, Naegelin Y, Gass A, Kappos L, Radü EW (2008) Basal ganglic and thalamic volume change in relapsing-remitting multiple sclerosis. Poster. World Congress on Treatment and Research in Multiple Sclerosis, Montreal 17.-20.9.2008. Multiple Sclerosis 14: S96
- Fusar-Poli P, **Borgwardt S**, Brambilla P, Howes O, Allen P (2008) Mapping transition to psychosis. Vortrag. 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008. Schizophrenia Research 98: 27-28
- Haller S, **Borgwardt S**, Schindler C, Aston J, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Can cortical thickness analysis in at risk mental state contribute to early detection of psychosis. Poster. 1<sup>st</sup> Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008. Schizophrenia Research 102: 77-78
- Lötscher P, **Borgwardt SJ**, Bendfeldt K, Kuster P, Traud S, Müller-Lenke N, Naegelin Y, Gass A, Kappos L, Radü EW (2008) Association between regional gray matter volume loss and Expanded Disability Status Scale score in relapsing-remitting multiple sclerosis: a longitudinal voxel-based morphometry study. Poster. World Congress on Treatment and Research in Multiple Sclerosis, Montreal 17.-20.9.2008. Multiple Sclerosis 14: S97
- Picchioni M, Toulopoulou T, **Borgwardt S**, Ettinger U, Davies N, McGuire P, Murray R (2008). Gray and white matter volumes in MZ twins with schizophrenia. Poster. 1<sup>st</sup>

## **FRISCH, Ulrike**

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

Mikoteit T, **Frisch U**, Keller N, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) Kognitiv-verhaltenstherapeutische Gruppentherapie bei Depression in der frühen Mutterschaft, Vortrag im Rahmen des Symposiums der Marcé-Gesellschaft: ‚Behandlungsstrategien psychischer Erkrankungen in Schwangerschaft und postpartum‘. DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 566

## **GSCHWANDTNER, Ute**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

Borgwardt S, McGuire P, Aston J, **Gschwandtner U**, Pflüger M, Stieglitz RD, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Reductions in frontal, temporal and parietal volume associated with the onset of psychosis. Schizophrenia Research 106: 108-114

Riecher-Rössler A, Aston J, Ventura J, Merlo M, Borgwardt S, **Gschwandtner U**, Stieglitz RD (2008) Das Basel Screening Instrument für Psychosen (BSIP): Entwicklung, Aufbau, Reliabilität und Validität. Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie 76: 207-216

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

**Gschwandtner U**, Pflüger MO, Gaggiotti M, Riecher-Rössler A, Fuhr P (2008) EEG in the detection of the beginning psychosis. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.09.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 245-246

**Gschwandtner U**, Pflüger M, Gaggiotti M, Riecher-Rössler A, Fuhr P (2008) EEG in the detection of the beginning psychosis. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 448

Aston J, **Gschwandtner U**, Pflüger M, Borgwardt S, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) The Basel Screening Instrument for Psychosis (BSIP) – Predictive Validity and Interrater Reliability. Poster am 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 98: Suppl. Feb. 08: S108-109

Borgwardt S, McGuire P, Aston J, **Gschwandtner U**, Riecher-Rössler A (2008) Gray matter abnormalities and cognitive function in subjects at risk for psychosis: Longitudinal Perspectives. Vortrag an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 29

Borgwardt S, Aston J, **Gschwandtner U**, Pflüger M, Smieskova R, Radue EW, Riecher-Rössler A (2008) Can neuroimaging contribute to early detection of psychosis? Vortrag am Symposium Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenen-

ansatz? DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 407

Pflüger MO, **Gschwandtner U**, Zimmermann R, Aston J, Borgwardt S, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) Working Memory Impairment Compromises Episodic Memory Formation in At-Risk Mental State Individuals for Psychosis. Poster Presentation am 04.09.2008 am 1<sup>st</sup> Meeting of the Federation of the European Societies of Neuropsychology (ESN), Edinburgh 2.-5.9.2008 und Abstract im Kongressband, S. 222

Pflüger MO, **Gschwandtner U**, Zimmermann R, Schindler C, Riecher A, Fuhr P (2008) Spectral Power Density in the Early Course of Schizophrenia. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.09.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 245

Pflüger M, **Gschwandtner U**, Zimmermann R, Schindler C, Riecher A, Fuhr P (2008) Spectral Power Density in the Early Course of Schizophrenia. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 454

Pflüger M, **Gschwandtner U**, Semeniv V, Gaggiotti M, Riecher A, Fuhr P (2008) Können EEG-Daten zur Früherkennung von Psychosen beitragen? Vortrag am Symposium Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenenansatz? DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 407

Zimmermann R, **Gschwandtner U**, Pflüger MO, Aston J, Borgwardt S, Stieglitz RD, Riecher-Rössler A (2008) Neuropsychological profile of patients in a prodromal state of psychosis – a prospective study. Poster Presentation am 04.09.2008 am 1<sup>st</sup> Meeting of the Federation of the European Societies of Neuropsychology (ESN), Edinburgh 2.-5.9.2008 und Abstract im Kongressband, S. 203

Zimmermann R, **Gschwandtner U**, Pflüger M, Riecher A, Fuhr P (2008) QEEG Parameters as Indicator for Negative Symptoms in Patients with First Episode Schizophrenia. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.9.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 246

Zimmermann R, **Gschwandtner U**, Pflüger M, Riecher A, Fuhr P (2008) QEEG Parameters as Indicator for Negative Symptoms in Patients with First Episode Schizophrenia. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 453

## **HATZINGER, Martin**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

**Hatzinger M**, Brand S, Perren S, von Wyl A, von Klitzing K, Holsboer-Trachsler E (2008) Electroencephalographic Sleep Profiles and Hypothalamic-Pituitary-Adrenocortical (HPA) activity in Kindergarten Children: Early Indication of poor sleep quality associated with increased cortisol secretion. J Psychiat Res 42: 532-543. IF (JCR): 3.700; Ranking (Psychiatry): 22 of 94

**Hatzinger M** (2008) Die gestresste Frau. Basler Symposium „Frauen in der Psychiatrie“ The Medical Journal, 3: 38-40

**Hatzinger M** (2008) Psychotische Störungen frühzeitig erkennen. Forschung und Praxis 3: 27

- Ising M, Brand S, Hemmeter U, **Hatzinger M** (2008) Vulnerabilitätsfaktoren für depressive Erkrankungen. *Leading Opinions: Neurologie & Psychiatrie* 8 (3): 8-10
- Mikoteit T, **Hatzinger M** (2008) Wenn Depression und Schmerz sich gegenseitig beeinflussen *INFO Neurologie & Psychiatrie* 6 (1): 10-14
- Mikoteit, T, **Hatzinger M** (2008) Therapieresistente Depression: Definition und Epidemiologie. *INFO Neurologie & Psychiatrie* 6 (6): 12-15
- Weidt S, Holsboer-Trachsler E, **Hatzinger M** (2008) Depression: potenziell tödlich – individualisiert gut behandelbar. *Selecta* 4: 3-4

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

- Hatzinger M**, Brand S, Hemmeter U, Ising M, Holsboer-Trachsler E (2008) Neuroendocrine and sleep regulation as predictors of illness course and therapy in depression. *European Psychiatry* 23 (suppl. 2): S10
- Hatzinger M** (2008) Neuroendocrine and sleep regulation as predictors of illness course and therapy in depression. *The International Journal of Neuropsychopharmacology* 11 (Suppl. 1): 20
- Hatzinger M**, Brand S, Hemmeter U, Ising M, Holsboer-Trachsler E (2008) Neuroendokrine und Schlafregulation als Prädiktoren von Krankheitsverlauf und Depressionstherapie. *Nervenarzt* 79 (Suppl 4): 396
- Beck J, Brand S, Lehtinen A, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Sleep spindle activity in depressed patients is correlated with cognitive performance. *The International Journal of Neuropsychopharmacology* 11 (Suppl. 1): 202
- Beck J, Brand S, Mikoteit T, Lehtinen A, Hatzinger M, Holsboer-Trachsler E (2008) Sleep-spindle activity in depressed patients: association with cognitive performance and REM-density. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 466
- Beck J, Brand S, Mikoteit T, Lehtinen A, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Schlafspindelaktivitäten bei Depression: Assoziation mit kognitiver Leistung und REM-Dichte. *Nervenarzt* 79 (Suppl. 4): 343
- Beck J, Brand S, Lehtinen A, Muheim F, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Schlaf-EEG Profile von Restless Legs Patienten sind nicht geschlechtsabhängig. *Nervenarzt* 79 (Suppl. 4): 343
- Brand S, Beck J, Muheim F, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Psychological vulnerability factors and neuroendocrine and sleep regulation in healthy children and adolescents. *European Psychiatry* 23 (suppl. 2): S9
- Brand S, Lehtinen A, Muheim F, Beck J, Weidt S, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Polysomnographic sleep profiles of patients suffering from restless legs syndrome, depressive symptoms and major depression are not gender related. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 465
- Brand S, Muheim F, Beck J, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E (2008) Do female owls have more strain than male larks? Morningness, eveningness, gender and strain among adolescents. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 463
- Hemmeter U, Rocamora R, Thum A, Haag A, **Hatzinger M**, Cassel W, Krieg CJ, Holsboer-Trachsler E (2008) Sleep regulation and cognitive performance in elderly subjects with dementia and depression. *European Psychiatry* 23 (suppl. 2): S10

- Mikoteit T, Brand S, Beck J, Holsboer-Trachsler E, **Hatzinger M** (2008) Sleep spindles in kindergarten children: relation to sleep and hypothalamic-pituitary-adrenocortical (HPA) activity. *European Psychiatry* 23 (suppl. 2): S86
- Mikoteit T, Brand S, Beck J, Holsboer-Trachsler E, **Hatzinger M** (2008) Sleep spindles in kindergarten children: relation to sleep macrostructure and hypothalamic-pituitary adrenocortical (HPA) activity. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 466
- Muheim F, Beck J, **Hatzinger M**, Holsboer-Trachsler E, Brand S (2008) Perceived parenting styles, personality traits and sleep patterns in adolescents. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 465
- Muheim F, Beck J, **Hatzinger M**, Witthauer C, Brand S, Holsboer-Trachsler E (2008) The myth of beauty sleep - revisited. *Schweiz. Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 159 (7): 467

## **MIKOTEIT, Thorsten**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

- Mikoteit T**, Hatzinger M (2008) Wenn Depression und Schmerz sich gegenseitig beeinflussen: Unheilvolle Allianz? *INFO Neurologie & Psychiatrie* 6 (1): 10-4
- Mikoteit T**, Hatzinger M (2008) Ein Problem mit vielen Ursachen: Depressionstherapie ohne Erfolg. *INFO Neurologie & Psychiatrie* 6 (6): 6-8
- Mikoteit T**, Riecher-Rössler A (2008) Mutter-Kind-Behandlungsangebote in der Psychiatrie: Erfahrungen in Basel. *Nervenheilkunde* 27: 513-519

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

- Mikoteit T**, Brand S, Beck J, Holsboer-Trachsler E, Hatzinger M (2008) Sleep spindles in kindergarten children: Relation to sleep and Hypothalamic-Pituitary-Adrenocortical (HPA) activity. Poster am 16<sup>th</sup> AEP Congress, Nizza 5.-9.4.2008. *European Psychiatry* 23 (Suppl 2): S86
- Mikoteit T**, Brand S, Beck J, Holsboer-Trachsler E, Hatzinger M (2008) Sleep spindle activity in kindergarten children is associated with slow wave sleep (SWS) and coping strategies. Poster am BioValley Science Day, Basel 14.10.2008
- Mikoteit T**, Brand S, Beck J, Holsboer-Trachsler E, Hatzinger M (2008) Sleep spindles in kindergarten children: relation to sleep macrostructure and Hypothalamic-Pituitary-Adrenocortical (HPA) activity. Poster an der Gemeinsamen Jahrestagung der SNG, SGPP, SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008. *Schweiz Arch Neurol Psychiatr* 159: 466
- Mikoteit T**, Frisch U, Keller N, Stieglitz R, Riecher-Rössler A (2008) Kognitiv-verhaltenstherapeutische Gruppentherapie bei Depression in der frühen Mutterschaft. Vortrag am Symposium „Behandlungsstrategien psychischer Erkrankungen in Schwangerschaft und Postpartum“ am DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008, *Nervenarzt* 79 (Suppl 4): 566
- Mikoteit T** (2008) Zeitungsinterview „Wenn Mütter nichts mehr fühlen“. *Schweizer Familie* 37: 84
- Beck J, Brand S, **Mikoteit T**, Lehtinen A, Hatzinger M, Holsboer-Trachsler E (2008) Sleep-spindle activity in depressed patients: association with cognitive performance and

REM-density. Poster an der Gemeinsamen Jahrestagung der SNG, SGPP, SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008. Schweiz Arch Neurol Psychiatr 159: 466

Beck J, Brand S, **Mikoteit T**, Lehtinen A, Hatzinger M, Holsboer-Trachsler E (2008) Schlafspindelaktivität bei Depression: Assoziation mit kognitiver Leistung und REM-Dichte. Poster am DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008. Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 243-4

## **NYBERG, Elisabeth**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

**Nyberg E**, Hartman P, Stieglitz R, Riecher-Rössler A (2008) Screening Partnergewalt Ein deutschsprachiges Screeninginstrument für häusliche Gewalt gegen Frauen - Screening domestic violence. A German-language screening instrument for domestic violence against women. Fortschr Neurol Psychiatr 76(1): 28-36

## **RIECHER-RÖSSLER, Anita**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

**Riecher-Rössler A**, Aston J, Ventura J, Merlo M, Borgwardt S, Gschwandtner U, Stieglitz RD (2008) Das Basel Screening Instrument für Psychosen (BSIP): Entwicklung, Aufbau, Reliabilität und Validität. Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie 76: 207-216

**Riecher-Rössler A** (2008) Frauen in der Psychiatrie – Editorial, 24.04.2008 in: The Medical Journal 3: 3

**Riecher-Rössler A** (2008) Fakt oder Artefakt? Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Häufigkeit psychischer Störungen. INFO Neurologie & Psychiatrie 6 (3): 6-9

**Riecher-Rössler A**, von Gunten A, Landmann R (2008) Genderspezifische Nachwuchsförderung in der Medizin: eine „Roadmap“. SAMWbulletin 04: 1-5. (Ausgabe in französischer Sprache: Promotion de la relève féminine en médecine une «feuille de route» in bulletin ASSM 04: 1-5)

**Riecher-Rössler A** (2008) Östrogene und Psychopharmaka (Östrogene in der Psychiatrie – Psychopharmaka in der Gynäkologie?) Nachdruck in: ARS MEDICI – Schweizer Zeitschrift für Hausarztmedizin 25/25.08: 1118-21 (aus: The Medical Journal 3: 27-30)

Apfel T, **Riecher-Rössler A** (2008) Delay of diagnosis and treatment in psychiatric patients applying for a disability pension – a challenge for all of us. Swiss Medical Weekly 138 (23–24): 348–354

Borgwardt S, McGuire P, Fusar-Poli P, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Anterior cingulate pathology in the prodromal stage of schizophrenia. Letter to the editor. NeuroImage 39: 553-554

Borgwardt S, Fusar-Poli P, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Insular pathology in the at-risk mental state. Letter to the editor. Eur Arch Psychiatry Clin Neurosci 258: 254-255

Borgwardt S, McGuire P, Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, Stieglitz RD, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Reductions in frontal, temporal and parietal volume associated with the onset of psychosis. Schizophrenia Research 106: 108-114

- Kahn RS, Fleischhacker W, Boter H, Davidson M, Vergouwe Y, Keet IPM, Gheorghe MD, Rybakowski JK, Galderisi S, Libiger J, Hummer M, Dollfus S, López-Ibor JJ, Hranov LG, Gaebel W, Peuskens J, Lindefors N, **Riecher-Rössler A**, Grobbee DE for the EUFEST study group (2008) Effectiveness of antipsychotic drugs in first-episode schizophrenia and schizophreniform disorder: An open randomised clinical trial, *The Lancet* 371: 1085-1097
- Mikoteit T, **Riecher-Rössler A** (2008) Mutter-Kind-Behandlungsangebote in der Psychiatrie – Erfahrungen in Basel (Treatment options for mother and child in psychiatry: Experiences in Basel). *Nervenheilkunde* 27(6): 513-519
- Nussbaum C, **Riecher-Rössler A**, Grize L, Apfel T (2008) Nützen Behandlungsempfehlungen in psychiatrischen versicherungsrechtlichen Gutachten? *Fortschritte der Neurologie - Psychiatrie* 76(03): 160-165
- Nyberg E, Hartman P, Stieglitz RD, **Riecher-Rössler A** (2008) Screening Partnergewalt – ein deutschsprachiges Screeninginstrument für häusliche Gewalt bei Frauen. *Fortschritte der Neurologie - Psychiatrie* 76(01): 28-36
- Yilmaz TA, **Riecher-Rössler A** (2008) Suizidversuche in der ersten und zweiten Generation der ImmigrantInnen aus der Türkei. *Neuropsychiatrie* 22(4): 261-267

### **Buchbeiträge**

- Riecher-Rössler A** (2008) Vorwort. In: Battegay R, Riecher-Rössler A, Stieglitz RD (Hrsg.) *Psychophysische, soziale und historische Aspekte der Psychiatrie*. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 11-13
- Belz M, **Riecher-Rössler A** (2008) Geschlechtsspezifische Aspekte in der Psychotherapie. In: Herpertz S, Caspar F, Mundt C (Hrsg.) *Störungsorientierte Psychotherapie*. Urban und Fischer Verlag, München, 609-625

### **Bücher**

- Battegay R, **Riecher-Rössler A**, Stieglitz RD (Hrsg.) (2008) *Psychophysische, soziale und historische Aspekte der Psychiatrie*. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

### **Reihenherausgeberschaft**

- Riecher-Rössler A**, Steiner M (Series Editors, Key Issues in Mental Health, formerly Bibliotheca Psychiatrica No. 174) (2008) Hellhammer DH, Hellhammer J (Volume Editors) *Stress – The Brain-Body Connection*. Karger Verlag, Basel

### **Gedruckte Vorträge sowie Vorträge und Poster mit Abstracts**

- Riecher-Rössler A** (2008) Geschlechterspezifische Aspekte der Depression – Frauenspezifische Aspekte der Depression. Vortrag am Symposium Geschlechterspezifische Aspekte der Depression, Zürich 24.1.2008 (In Vorversion „Geschlechterspezifische Aspekte der Depression – Frauenspezifische Aspekte der Depression“ publiziert in: *Journal für Gynäkologische Endokrinologie* 2 (1) (Ausgabe Schweiz): 31-32) sowie „Depressionen bei Frauen – Warum sind Frauen häufiger betroffen als Männer?“ publiziert in: *ARS MEDICI – Schweizer Zeitschrift für Hausarztmedizin* 13: 560-562
- Riecher-Rössler A** (2008) Östrogene in der Psychiatrie – Psychopharmaka in der Gynäkologie? Vortrag am Symposium „Frauen in der Psychiatrie – Psychopathologie, Diagnostik, Therapie“ Basel 24.4.2008 in: *The Medical Journal* 3: 27-30



- Riecher-Rössler A** (2008) Strategies for improving the prediction of Psychosis. Poster presentation an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 155
- Riecher-Rössler A** (2008) Screening for partner violence against women. Vortrag am Symposium "Violence against women", XIV World Congress of Psychiatry, Prague, 20.-25.9.2008 und Abstractband
- Riecher-Rössler A** (2008) Kann die Neuropsychologie zur Früherkennung von Psychosen beitragen? Vortrag am Symposium Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenenansatz? DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 406-407
- Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, Borgwardt S, Stieglitz RD, **Riecher-Rössler A** (2008) The Basel Screening Instrument for Psychosis (BSIP) – Predictive Validity and Interrater Reliability. Poster am 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 98 Suppl. Feb. 08: S108-109
- Borgwardt S, McGuire PP, Aston J, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Anterior and posterior cingulum abnormalities in the prodromal phase of schizophrenia. Vortrag am 14th Biennial Winter Workshop on Schizophrenia and Bipolar Disorders, Montreux 3.-7.2.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 98 Suppl. Feb. 08: 17
- Borgwardt S, McGuire P, Aston J, Gschwandtner U, **Riecher-Rössler A** (2008) Gray matter abnormalities and cognitive function in subjects at risk for psychosis: Longitudinal Perspectives. Vortrag an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 29
- Borgwardt S, Aston J, Gschwandtner U, Pflüger M, Smieskova R, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Can neuroimaging contribute to early detection of psychosis? Vortrag am Symposium Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenenansatz? DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 407
- Gschwandtner U, Pflüger MO, Gaggiotti M, **Riecher A**, Fuhr P (2008) EEG in the detection of the beginning psychosis. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.9.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 245-246
- Gschwandtner U, Pflüger M, Gaggiotti M, **Riecher A**, Fuhr P (2008) EEG in the detection of the beginning psychosis. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 448
- Haller S, Borgwardt S, Schindler C, Aston J, Radü EW, **Riecher-Rössler A** (2008) Can Cortical Thickness Analysis in At Risk Mental State Contribute to Early Detection of Psychosis? Poster an der 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 und Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 77-78
- Mikoteit T, Frisch U, Keller N, Stieglitz RD, **Riecher-Rössler A** (2008) Kognitiv-verhaltenstherapeutische Gruppentherapie bei Depression in der frühen Mutterschaft, Vortrag im Rahmen des Symposiums der Marcé-Gesellschaft: ‚Behandlungsstrategien psychischer Erkrankungen in Schwangerschaft und postpartum‘. DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 566

- Nelson B, McGorry PD, Yung AR, Amminger GP, Francey SM, Berk M, Klosterkötter J, Schultze-Lutter F, Ruhrmann S, Bechdolf A, McGuire P, Keshavan M, Hickie I, **Riecher-Rössler A**, Chen E, Nordentoft M (2008) The NEURAPRO (North America, EUROpe, Australia PROdrome) Study: A multicenter RCT of Treatment Strategies for Symptomatic Patients at Ultra-High Risk for Progression to Schizophrenia and related Disorders – Design and Study Plan. Poster presentation at 1st Schizophrenia International Research Society Conference, Venedig 21.-25.6.2008 and Abstract in: Schizophrenia Research 102 (Suppl. 2): 155
- Pflüger MO, Gschwandtner U, Zimmermann R, Aston J, Borgwardt S, Stieglitz RD, **Riecher-Rössler A** (2008) Working Memory Impairment Compromises Episodic Memory Formation in At-Risk Mental State Individuals for Psychosis. Poster Presentation am 04.09.2008 am 1<sup>st</sup> Meeting of the Federation of the European Societies of Neuropsychology (ESN), Edinburgh 2.-5.9.2008 und Abstract im Kongressband, S. 222
- Pflüger MO, Gschwandtner U, Zimmermann R, Schindler C, **Riecher-Rössler A**, Fuhr P (2008) Spectral Power Density in the Early Course of Schizophrenia. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.9.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 245
- Pflüger M, Gschwandtner U, Zimmermann R, Schindler C, **Riecher-Rössler A**, Fuhr P (2008) Spectral Power Density in the Early Course of Schizophrenia. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 454
- Pflüger M, Gschwandtner U, Semenin V, Gaggiotti M, **Riecher-Rössler A**, Fuhr P (2008) Können EEG-Daten zur Früherkennung von Psychosen beitragen? Vortrag am Symposium Früherkennung von Psychosen – zuverlässiger durch Mehrebenenansatz? DGPPN Kongress, Berlin 26.-29.11.2008 und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 407
- Zimmermann R, Gschwandtner U, Pflüger MO, Aston J, Borgwardt S, Stieglitz RD, **Riecher-Rössler A** (2008) Neuropsychological profile of patients in a prodromal state of psychosis – a prospective study. Poster Presentation am 04.09.2008 am 1<sup>st</sup> Meeting of the Federation of the European Societies of Neuropsychology (ESN), Edinburgh 2.-5.9.2008 und Abstract im Kongressband, 203
- Zimmermann R, Gschwandtner U, Pflüger M, **Riecher-Rössler A**, Fuhr P (2008) QEEG Parameters as Indicator for Negative Symptoms in Patients with First Episode Schizophrenia. Oral Communication am 15<sup>th</sup> Symposium 'The Place of EEG in Drug Development'/IPEG Meeting der International Pharmacology-EEG Society IPEG, Rouffach/France 27.9.2008 und Abstract in: Neuropsychobiology 58: 246
- Zimmermann R, Gschwandtner U, Pflüger M, **Riecher-Rössler A**, Fuhr P (2008) QEEG Parameters as Indicator for Negative Symptoms in Patients with First Episode Schizophrenia. Poster am Gemeinsamen Jahreskongress SNG/SGPP/SGBP, Basel 30.10.-1.11.2008 und Abstract in: Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 159 (7): 453

## STIEGLITZ, Rolf-Dieter

### Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel

- Stieglitz RD** (2008) Diagnostik depressiver Störungen. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz 51: 392-398

- Stieglitz RD** (2008) Klinische Diagnostik. *Klinische Diagnostik und Evaluation 1*: 19-40
- Stieglitz RD** (2008) Therapie-begleitende Diagnostik. *Psychodynamische Psychotherapie 7*: 229-239
- Stieglitz RD** (2008) Was hat uns die ICD-10 gebracht? Eine Bestandsaufnahme (Editorial). *Psychiatrie und Psychotherapie up2date 2*: 205
- Stieglitz RD**, Vauth R (2008) Patienten mit Schizophrenie. Gruppentherapeutische Ansätze im Fokus. *Der Neurologe & Psychiater 9* (Heft 10): 36-38
- Stieglitz RD**, Vauth R (2008) Psychologische Ansätze in der Schizophreniebehandlung. *Der Neurologe & Psychiater 9* (Heft 12): 25-30
- Baumann U, **Stieglitz RD** (2008) Klinisch-psychologische Diagnostik. *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie 56*: 167-168
- Baumann U, **Stieglitz RD** (2008) Multimodale Diagnostik – 30 Jahre später. *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie 56*: 191-202
- Borgwardt SJ, McGuire PK, Aston J, Gschwandtner U, Pflüger MO, **Stieglitz RD**, Radü EW, Riecher-Rössler A (2008) Reductions in frontal, temporal and parietal volume associated with the onset of psychosis. *Schizophrenia Research 106*: 108-114
- Hofecker Fallahpour M, Nathel Benkert T, Riecher-Rössler A, **Stieglitz RD** (2008) Elternschaft und Belastungserleben: Psychometrische Überprüfung des Parenting-Stress-Index (PSI) an einer deutschsprachigen Stichprobe. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 57*: 178-189
- Kleindienst N, Bohus M, Ludäscher P, Limberger AF, Kuenkele K, Ebner-Priemer UW, Chapman AL, Reicherzer M, **Stieglitz RD**, Schmahl C (2008) Motives for nonsuicidal self-injury among women with borderline personality disorder. *Journal of Nervous and Mental Disease 196*: 230-236
- Nyberg E, Hartman P, **Stieglitz RD**, Riecher-Rössler A (2008) Screening Partnergewalt. Ein deutschsprachiges Screeninginstrument für häusliche Gewalt gegen Frauen. *Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie 76*: 28-36
- Riecher-Rössler A, Aston J, Ventura J, Merlo M, Borgwardt S, Gschwandtner U, **Stieglitz RD** (2008) Das Basel Screening Instrument für Psychosen (BSIP): Entwicklung, Aufbau, Reliabilität und Validität. *Fortschritte der Neurologie und Psychiatrie 76*: 207-216
- Rösler M, Retz W, Retz-Junginger P, **Stieglitz RD**, Kessler H, Reimherr F, Wender PH (2008) ADHS-Diagnose bei Erwachsenen. *Nervenarzt 79*: 320-327

## **Buchbeiträge**

- Stieglitz RD** (2008) Klinisch-psychologische Erhebungsmethoden. In Röhrle B, Caspar F, Schlottke PF (Hrsg.) *Lehrbuch der klinisch-psychologischen Diagnostik*. Hogrefe Verlag, Göttingen, 330-361
- Stieglitz RD** (2008) Validität und Praktikabilität von Depressionsskalen. In: Deuschl D, Gerloff C, Kömpf D, Weiller C, Diener HC, Busch EW (Hrsg.) *Neurologie 2008*. Thieme Verlag, Stuttgart, 635-637
- Stieglitz RD** (2008) Psychiatrische Dokumentation mittels des AMDP-Systems. In: Battegay R, Riecher-Rössler A, Stieglitz RD (Hrsg.) *Psychophysische, soziale und historische Aspekte der Psychiatrie*. Reinhardt Verlag, Basel, 147-156
- Stieglitz RD**, Gebhardt R (2008) Schizophrenie. In: Linden M, Hautzinger M (Hrsg.) *Verhaltenstherapiemanual (6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage)*. Springer Verlag, Berlin, 542-549

## **Bücher**

- Stieglitz R.-D.** (2008) Diagnostik und Klassifikation in der Psychiatrie. Kohlhammer Verlag, Stuttgart
- Battegay R, Riecher-Rössler A, **Stieglitz RD** (Hrsg.) (2008) Psychophysische, soziale und historische Aspekte der Psychiatrie. Reinhardt Verlag, Basel
- Rösler M, Retz-Junginger P, Retz W, **Stieglitz RD** (2008) Homburger ADHS-Skalen für Erwachsene. Hogrefe Verlag, Göttingen
- Vauth R, **Stieglitz RD** (2008) Training Emotionaler Intelligenz bei schizophrenen Störungen. Ein Therapiemanual. Hogrefe Verlag, Göttingen

## **VAUTH, Roland**

### **Originalarbeiten und andere Zeitschriftenartikel**

- Vauth R** (2008) Was tun, wenn Antipsychotika nicht reichen? Chronische Positivsymptomatik - Die vernachlässigte Herausforderung? Der Stellenwert kognitiv-verhaltenstherapeutischer Ansätze. *Psychoneuro* 34(10): 463-465
- Vauth R** (2008) Kognitives Remediationstraining bei schizophrenen Adoleszenten. Lohrend für den Langzeitverlauf? *IN|FO|NEUROLOGIE & PSYCHIATRIE* 10(5): 22-23
- Hermann EK, Häusler R, Hürlimann E, Lang W, **Vauth R** (2008) Benchmarkbildung in der stationären Depressionsbehandlung. Teil 2: Doppelt so krank heisst viermal so lang? *Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie* 1: 1-4
- Stieglitz RD, **Vauth R** (2008) Patienten mit Schizophrenie. Gruppentherapeutische Ansätze im Fokus. *Der Neurologe und Psychiater* 9(10): 36-38
- Stieglitz RD, **Vauth R** (2008) Psychologische Ansätze der Schizophreniebehandlung. *Der Neurologe & Psychiater* 9(12): 25-31

### **Buchbeiträge**

- Peper M, **Vauth R** (2008) Socio-emotional processing competences: Assessment and clinical application. In: Vandekerckhove M, von Scheve C, Ismer S, Jung S, Kronast S. *Regulating emotions. Culture, social necessity and biological inheritance*. Blackwell Publishing, Malden, USA, Oxford, UK, Victoria, Australia: 210-239

## **Bücher**

- Vauth R, Stieglitz RD** (2008) Das Training Emotionaler Intelligenz bei schizophrenen Störungen. Soziale Kognition und emotionale Verarbeitung im Fokus erfolgreicher Rehabilitation. Hogrefe, Göttingen

## XI. VORTRÄGE OHNE ABSTRACTS, POSTER, SYMPOSIUMS- ODER KONGRESSVORSITZE

**ASTON, Jacqueline**

### **Vortrag**

Riecher-Rössler A., **Aston J.** Mein Angehöriger hat eine Schizophrenie - wie kann ich unterstützen? Vortrag am Angehörigentag der Angehörigen-Selbsthilfe der Stiftung Melchior Basel, Elisabethenkirche Basel, 11.10.2008

**BORGWARDT, Stefan**

### **Vorträge und Poster ohne Abstracts**

**Borgwardt S.** Schizophrene Psychosen. Vortrag im Rahmen der Kontakttage Forschungsschule. Gymnasium Liestal, 6.5.2008

**Borgwardt S.** Neurobiological effects of heroin on brain function and stress response. UPK Basel, Forschungskolloquium der Abteilung Sucht, Basel, 22.7.2008

**Borgwardt S.** Brain structural and neurofunctional correlates of liability to psychosis. Forschungskonferenz der UPK Basel, Basel, 26.8.2008

**Borgwardt S.** Neural effects of cannabis on response inhibition. 2nd European Symposium on Neuroimaging and Addiction (ESNA), Barcelona, 4.9.2008

### **Eigene Veranstaltungen, Vorträge bei Symposien, Podiumsveranstaltungen, Workshops, Kurse etc.**

**Borgwardt S.** Vorsitz des Symposiums „Cannabinoid CB1 and CB2 receptors: a new target for the treatment of neurological and psychiatric disorders“, ECNP Kongress, Barcelona, 30.8.-3.9.2008

**Borgwardt S.** Workshop und Diskussion mit Dr. Hasler, Zürich, Dr. D. Sollberger, Basel, Dr. M. Walter, Basel, St. Borgwardt, Basel. Wie kann psychiatrische Forschung in der Praxis funktionieren? Joint Meeting 2008 of SGN/SGPP/SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008

**Borgwardt S.** Panel-Mitglied am Workshop on progressive brain changes in schizophrenia des ACNP Kongresses, Scottsdale/Phoenix, USA, 12.12.2008

**GSCHWANDTNER, Ute**

### **Vorträge**

**Gschwandtner U.** „Schizophrenie früh erkennen – Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. Erkenntnis aus dem FEPSY-Projekt.“, Sonnhalde, 28.10.2008

**Gschwandtner U.** „Hirnorganische Befunde bei Psychoseverdacht“, Dienstags-Fortbildung Psychiatrische Poliklinik am Universitätsspital Basel, 2.12.2008

## **HATZINGER, Martin**

### **Vorträge**

- Hatzinger M.** Die Behandlung der Depression – Eine grosse Herausforderung. Neuroscience Forum, Kontinuum in der Psychiatrie. Basel, 28.2.2008
- Hatzinger M.** Neuroendocrine and sleep regulation as predictors of illness course and therapy in depression. AEP Congress, Nizza, 6.4.2008
- Hatzinger M.** Die gestresste Frau. Symposium „Frauen in der Psychiatrie“. Basel, 24.4.2008
- Hatzinger M.** Leitlinien-basierte Depressionsbehandlung. Psychiatrische Klinik Sanatorium Kilchberg, 13.6.2008
- Hatzinger M.** Psychopharmakologisches Mittagskolloquium. Konferenzzentrum UBS, Basel, 19.6.2008
- Hatzinger M.** „Psychosen“ – State of the Art Lecture. medArt Basel, 25.6.2008
- Hatzinger M.** Neuroendocrine and sleep regulation as predictors of illness course and therapy in depression. CINP Congress, München, 14.7.2008
- Hatzinger M.** Therapie der Altersdepression. Pharmakotherapie – Quo vadis? Symposium Kunsthaus Zürich, Zürich, 18.9.2008
- Hatzinger M.** Sleep EEG and antidepressant treatment. 15<sup>th</sup> IPEG (International Pharmacology-EEG Society) Meeting 2008, Rouffach/France, 25.9.2008
- Hatzinger M.** Neurobiologie und Vulnerabilität bei affektiven Störungen. Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Leipzig, 8.10.2008
- Hatzinger M.** Antidepressiva im Alter. 27. Rheumasymposium „Medizin up to date – Neurologie, Rheumatologie, Psychiatrie“, Basel, 23.10.2008
- Hatzinger M.** Stress und Schlaf, 12. Berner Schlafsymposium, Inselspital Bern, 23.10.2008
- Hatzinger M.** Sleepless in Switzerland, cnsfocus Symposium, Luzern, 25.10.2008
- Hatzinger M.** Psychiatrie und Schlaf, Gemeinsame Jahrestagung SNG-SGPP-SGBP, Congress Center Basel, 30.10.2008
- Hatzinger M.** Langzeitbehandlung bipolarer Störungen. Gemeinsame Jahrestagung SNG-SGPP-SGBP, Congress Center Basel, 1.11.2008
- Hatzinger M.** Neurobiologie der Depression. Da Vinci Forum, Basel, 20.11.2008
- Hatzinger M.** Psychiatrie und organische Krankheiten, 7. Zentralschweizer Internistenwoche, Engelberg, 24.11.2008
- Hatzinger M.** Neuroendokrine und Schlaf-Regulation als Prädiktoren von Krankheitsverlauf und Therapie der Depression. DGPPN-Kongress, Berlin, 29.11.2008
- Hatzinger M.** Alt und depressiv – was nun? Symposium: Multidisziplinäre Behandlung und Betreuung im Alter. Basel, 4.12.2008.
- Hatzinger M.** Leitlinien in der Depressionstherapie. Fortbildungszyklus zum Thema Alterserkrankungen, Gerontopsychiatrisches Zentrum Hegibach, Zürich, 18.12.2008

**Eigene Veranstaltungen, Vorträge bei Symposien, Podiumsveranstaltungen, Workshops, Kurse etc.**

**Hatzinger M.** Psychopharmakologisches Mittagskolloquium. Konferenzzentrum UBS, Basel, 19.6.2008

**Hatzinger M.** Wissenschaftliches Komitee „3-Länder-Tagung für biologische Psychiatrie“ der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Gesellschaft für Biologische Psychiatrie, Göttingen, 8.-10.10.2008

**Hatzinger M.** Sleepless in Switzerland, cnsfocus Symposium, Luzern, 25.10.2008

**Hatzinger M.** Organisations- und wissenschaftliches Komitee „Gemeinsame Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie (SGPP), der Schweizerischen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie (SGBP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Neurologie (SGN)“, Basel, 30.10.-1.11.2008

**Hatzinger M.** Neurobiologie der Depression. Da Vinci Forum, Basel, 20.11.2008

**MIKOTEIT, Thorsten**

**Vorträge**

**Mikoteit T.** Depression und / oder Burnout. Vortrag am 4. Jahressymposium des Berner Bündnis gegen Depression. Bern 18.9.2008

**Mikoteit T.** Psychisch kranke Mütter und ihre Kinder: I. Postpartale Depression. Workshop an der Gemeinsamen Jahrestagung der SNG, SGPP, SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008

**Mikoteit T.** Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und Postpartum. PWZ Wetzikon, 6.11.2008

**Mikoteit T.** Fernsehinterview „Winterblues oder Depression?“ Inform.tv: TeleZüri/ TeleTop/ Tele Südostschweiz, Woche 51/2008

**Mikoteit T, Hatzinger M.** Integration statt Eklektizismus – (Psycho)- Therapie der Depression. Vortrag am Frühjahrssymposium, Psychiatrische Klinik Zugersee, Oberwil-Zug, 6.3.2008

Beck J, **Mikoteit T**, Hatzinger M, Holsboer-Trachsler E. Regionales Seminar Rotary Projekt „Stress - Burnout - Depression“, Bern, 19.4.2008

**NYBERG, Elisabeth**

**Vortrag**

**Nyberg E.** Was macht es Frauen so schwer, sich aus häuslicher Gewalt zu lösen? Risikoprofil, Intervention und Prävention. Dienstags-Fortbildung Psychiatrische Poliklinik am Universitätsspital, Basel, 11.3.2008

## **RIECHER-RÖSSLER, Anita**

### **Vorträge**

- Riecher-Rössler A.** Schizophrenie - eine Krankheit verliert ihren Schrecken. Vortrag am „Xundheitstag“ Gymnasium Oberwil, 10.1.2008
- Riecher-Rössler A.** Mental Health of Women in the Perimenopause. Vortrag am Congress „Medicine and Women’s Mental Health, II Congreso Internacional Medicina y Salud Mental de la Mujer“ - Medellin/ Kolumbien, 14.-16.2.2008
- Riecher-Rössler A.** Postpartum depression - nosology and clinical aspects. Vortrag am Congress „Medicine and Women’s Mental Health, II Congreso Internacional Medicina y Salud Mental de la Mujer“ - Medellin/ Kolumbien, 14.-16.2.2008
- Riecher-Rössler A.** Früherkennung und Behandlung von Psychosen. Vortrag sowie Diskussion und Schlusswort am „Neuroscience Forum – Kontinuum in der Psychiatrie“, Hotel Victoria, Basel, 28.2.2008
- Riecher-Rössler A.** Estrogens and Women’s Mental Health – an Overview. Keynote presentation at 3<sup>rd</sup> International Congress of Women’s Mental Health, Melbourne/ Australien, 17-20.3.2008
- Riecher-Rössler A.** „Prediction of Psychosis in a Multi-Domain Approach - Results from the Basel Early Detection Project *FePsy*“. Presentation given during visit to ORYGEN/EPPIC Center, Melbourne/ Australien, 26.-28.3.2008
- Riecher-Rössler A.** Behandlung depressiver Störungen in Schwangerschaft und Postpartalzeit. Vortrag am Symposium „Berührungspunkte Gynäkologie – Psychiatrie“, Eröffnungsveranstaltung der Spezialsprechstunde für Frauen mit seelischen Erkrankungen, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie und Frauenklinik, Universitätsklinik Freiburg i. Br., 26.4.2008
- Riecher-Rössler A.** Geschlechtsunterschiede bei psychischen Erkrankungen. Vortrag im Rahmen des Vorlesungszyklus „Der kleine Unterschied – Wie verschieden sind die Geschlechter wirklich“, Carl von Linde- Akademie, TU München, 9.6.2008
- Riecher-Rössler A.** Die Psyche: Ein bisschen traurig oder wirklich krank? Das Krankheitsbild Depression - wie wird es festgestellt, wie erfolgreich wird heute behandelt? Vortrag am asim (Academy of Swiss Insurance Medicine) Jahressymposium 2008 ‚Medizinische Massnahmen – Königsweg oder Stolperstein für die berufliche Reintegration? Diagnostik, Heilungsverlauf, Wirkungen und Wirksamkeit, Kosten und Zumutbarkeit medizinischer Massnahmen bei Depression und Herzinfarkt‘, Zentrum für Lehre und Forschung, Basel, 3.9.2008
- Riecher-Rössler A.** Mental Disorders in the Menopause - Psychische Erkrankungen in der Menopause: Affektive Störungen/Psychosen. Vortrag am Symposium „Aktuelle Fragen in der Peri- und Postmenopause“, Women’s Health Kongress, Universitätsspital Zürich, 5.9.2008
- Riecher-Rössler A.** Früherkennung bei Psychosen. Vortrag am Symposium „Früherkennung und Frühintervention bei Psychosen – Was gibt es Neues?“, Psychiatrische Poliklinik/Universitätsspital Basel, 11.9.2008
- Riecher-Rössler A., Aston J.** Mein Angehöriger hat eine Schizophrenie - wie kann ich unterstützen? Vortrag am Angehörigentag der Angehörigen-Selbsthilfe der Stiftung Melchior Basel, Elisabethenkirche Basel, 11.10.2008
- Riecher-Rössler A.** Psychische Gesundheit bei Frauen. Vortrag für die Interessengruppe „Frauen der Unia Nordwestschweiz“, Gewerkschaftshaus Basel, 15.10.2008



- Riecher-Rössler A.** Hormone in der Psychiatrie - Antidepressiva in der Gynäkologie. Vortrag an der 43. Jahresfortbildungsveranstaltung der Frauenklinik am Universitätsspital Basel, Hotel „Les Trois Rois“, Basel, 16.10.2008
- Riecher-Rössler A.** „Psychisch krank ist ganz normal“ - Öffentlicher Vortrag am 29.10.2008 im Rahmen der Gemeinsamen Jahrestagung Schweizerische Neurologische Gesellschaft SNG/ Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie & Psychotherapie SGPP/ Schweizerische Gesellschaft für Biologische Psychiatrie SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008
- Riecher-Rössler A.** „Spätschizophrenie und geschlechtsspezifische Aspekte“, PUK-Kolloquium 100 Jahre Schizophrenie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich, 5.11.2008
- Riecher-Rössler A.** „Früherkennung bei Psychosen: Was gibt es Neues?“ Vortrag am Neuroscience Forum „Kontinuum in der Psychiatrie“, Zürich, 11.12.2008
- Riecher-Rössler A.** „Frühintervention bei Psychosen: Was gibt es Neues?“ Vortrag am Neuroscience Forum „Kontinuum in der Psychiatrie“, Zürich, 11.12.2008

**Eigene Veranstaltungen, Vorträge bei Symposien, Podiumsveranstaltungen, Workshops, Kurse etc.**

- Riecher-Rössler A.** Chair of Keynote Presentations on „Women’s Mental Health in Times of Conflict and Disaster“, 3<sup>rd</sup> International Congress of Women’s Mental Health, Melbourne/ Australien, 17.-20.3.2008
- Riecher-Rössler A.** Vorsitz bei Teil 1 des Symposiums „Frauen in der Psychiatrie – Psychopathologie, Diagnostik, Therapie“, Basel, 24.4.2008
- Riecher-Rössler A.** Begrüssung und Einführung am Symposium „Früherkennung und Frühintervention bei Psychosen – was gibt es Neues?“, Psychiatrische Poliklinik/Universitätsspital Basel, 11.9.2008
- Riecher-Rössler A.** Vorsitz am Symposium „Violence against women“, XIV World Congress of Psychiatry, Prague, 20.-25.9.2008
- Riecher-Rössler A,** Schnyder U. Workshop „Forschung planen, durchführen und publizieren“, Akademische Nachwuchsförderung Psychiatrie - ANAF Meeting (Programm Fachvertreter für Assistenz- und Oberärzte) im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung SNG/SGPP/SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008
- Riecher-Rössler A,** Hess, C.W. Moderation Session I – Eröffnung/Ouverture, Gemeinsame Jahrestagung SNG/SGPP/SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008
- Riecher-Rössler A,** Ettl, T. Moderation Session 3 – Neuropsychiatrie und Gehirn, Gemeinsame Jahrestagung SNG/SGPP/SGBP, Basel, 30.10.-1.11.2008
- Riecher-Rössler A,** Ruhrmann S. Vorsitz beim Symposium „Früherkennung von Psychosen - zuverlässiger durch Mehrebenenansatz?“ DGPPN Kongress, Berlin, 26.-29.11.2008
- Riecher-Rössler A.** 2. Vorsitz am Symposium „Stellung von Psychiatrie und Psychotherapie im Versorgungssystem in der Schweiz, Österreich und Deutschland“ am DGPPN Berlin, 26.-29.11.2008
- Riecher-Rössler A,** Aston J, Gschwandtner U. Symposium „Früherkennung und Frühintervention bei Psychosen – was gibt es Neues?“, (eigene Veranstaltung) Psychiatrische Poliklinik am Universitätsspital Basel, 11.9.2008

**Riecher-Rössler A.** Einführung bei Vortrag und Workshop von Professor Alice Medalia, Columbia University College of Physicians & Surgeons.

Vortrag: "Cognitive Remediation in the Psychiatric Disorders"

Workshop: "NEAR to Recovery: Cognitive Remediation from Theory to Practice"

(eigene Veranstaltung) Psychiatrische Poliklinik am Universitätsspital Basel, 9.10.2008

**Riecher-Rössler A.** Einführung beim Vortrag von Professor Siegfried Kasper, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien, Österreich „Die Angst im Rahmen der Depression – Neue Behandlungsperspektiven“, (eigene Veranstaltung) Psychiatrische Poliklinik am Universitätsspital Basel, 4.12.2008

## **STIEGLITZ, Rolf-Dieter**

### **Vorträge**

**Stieglitz RD.** Was hat uns die ICD-10 gebracht? Eine Bestandesaufnahme und Perspektiven. UPK Basel, 28.1.2008

**Stieglitz RD.** Symptomatologische und kategoriale Diagnostik anhand des AMDP-Systems und der ICD-10. Psychiatriezentrum Breitenau, 8.2.2008

**Stieglitz RD.** Einführung in International Personality Disorder Examination (IPDE). Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim, 1.4.2008

**Stieglitz RD.** Was hat uns die ICD-10 gebracht? Bestandsaufnahme und zukünftige Entwicklungen. Klinik Schlössli, 3.4.2008

**Stieglitz RD.** Psychiatrische Klassifikation nach ICD-10. Aktuelle Klassifikationsprinzipien und mögliche zukünftige Entwicklungen. Sanatorium Kilchberg, 16.5.2008

**Stieglitz RD.** Therapie-begleitende Diagnostik. IFT Nord, Kiel, 23.5.2008

**Stieglitz RD.** Was hat uns die ICD-10 gebracht? Bestandsaufnahme und zukünftige Entwicklungen. Psychiatrische Dienste Solothurn, 10.6.2008

**Stieglitz RD.** Was hat uns die ICD-10 gebracht? Eine Bestandsaufnahme und Perspektiven. 6. Maria Laacher Symposium der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach, 18.6.2008

**Stieglitz RD.** ADHS bei Erwachsenen. MedArt Basel, 26.6.2008

**Stieglitz RD.** Einführung in die Psychopathologie anhand des AMDP-Systems. Abt. für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Elbeklinikum Stade, 11.7.2008

**Stieglitz RD.** Validität und Praktikabilität von Depressionsskalen. 81. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, Hamburg, 12.9.2008

**Stieglitz RD.** Diagnostische ADHS-Skalen für Erwachsene. Tagung „Diagnostik und therapeutische Aspekte bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.“ Schloss Saarbrücken, 19. 9. 2008.

**Stieglitz RD.** Was hat uns die ICD-10 gebracht? Bestandsaufnahme und zukünftige Entwicklungen. Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern, 2.10.2008

**Stieglitz RD.** Montgomery-Åsberg-Depression-Rating-Scale (MADRS). Abt. Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg, 10.10.2008

**Stieglitz RD.** ADHS bei Erwachsenen. Pharmazieseminar 2008, Grindelwald, 15.10.2008

**Stieglitz RD.** Diagnostik der ADHS bei Erwachsenen. Forensisch-Psychiatrischer Dienst der Universität Bern, 27.10.2008

**Stieglitz RD.** Compliance bei schizophrenen Störungen. Symposium „Neue Wege zum Ziel – Therapie der Schizophrenie.“ Bern, 20.11.2008

**Stieglitz RD.** Update zur ADHS-Diagnostik. Symposium „ADHS: Komorbiditäten, Diagnostik und Therapie.“ Chur, 11.12.2008

## **VAUTH, Roland**

### **Vorträge**

**Vauth R.** Die Folgen von kognitiven Störungen und Negativsymptomatik für Compliance – ein Teufelskreis? CNS-Academy, Zürich, 28.2.2008

**Vauth R.** Evidenzbasierte psychotherapeutische Interventionen bei schizophrenen Ersterkrankungen. Von störungsspezifischer zu phasenspezifischer Intervention – ein notwendiger Schritt? Symposium zu „Früherkennung und Frühintervention bei Psychosen - Was gibt's Neues?“ (Organisation Frau Prof. Riecher-Rössler) Basel, 11.9.2008

Achilles B., **Vauth R.** Einmal chronisch - immer chronisch? – Zur Epidemiologie von Chronifizierungsprozessen. Vortrag auf dem Symposium „Strategien gegen die Chronifizierung am Beispiel schizophrener Störungen“ (Vorsitz: PD Dr. Vauth, Stellvertreter PD Dr. Leucht/München). Symposium DGPPN-Kongress, Berlin, 26.-29.11.2008

**Vauth R.** Psychologische Faktoren im Chronifizierungsprozess von Positiv- und Negativsymptomatik als therapeutische Ansatzpunkte? Vortrag auf dem Symposium „Strategien gegen die Chronifizierung am Beispiel schizophrener Störungen“ (Vorsitz: PD Dr. Vauth, Stellvertreter PD Dr. Leucht/München). Symposium DGPPN-Kongress, Berlin, 26.-29.11.2008 (und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 187)

**Vauth R.** Trainieren Emotionaler Intelligenz als Fokus Sozialer Kognition. Symposium „Therapieansätze zu sozialen Kognitionen bei schizophrenen Erkrankten“ (Vorsitz: Prof. G. Sachs/Wien, Stellvertreter PD Dr. D. Müller/Bern). Symposium DGPPN-Kongress, Berlin, 26.-29.11. 2008 (und Abstract in: Der Nervenarzt 79 (Suppl. 4): 216)

### **Eigene Veranstaltungen, Vorträge bei Symposien, Podiumsveranstaltungen, Workshops, Kurse etc.**

**Vauth R.** Kognitiv-behaviorale Einzeltherapie bei schizophrenen Ersterkrankungen und persistierenden Halluzinationen und chronischem Wahn. Workshop am Postgradualen Studiengang Psychotherapie (PSP), Basel, 14.-15.3.2008

**Vauth R.** Kognitiv-behaviorale und pharmakologische Ansätze bei bipolaren affektiven Störungen. Workshop am Postgradualen Studiengang Psychotherapie (PSP), Basel, 16.-17.5.2008

**Vauth R.** Kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze bei schizophrenen Ersterkrankungen und chronischer Positivsymptomatik. Freiburger Lehrinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT), Freiburg, 20.-21.6.2008

**Vauth R.** (Vorsitz, Stellvertreter PD Dr. Leucht/München): Strategien gegen die Chronifizierung am Beispiel schizophrener Störungen. Symposium DGPPN-Kongress, Berlin, 26-29.11.2008

**Vauth R., Loh A.** Systematischer Einsatz von Decision Aids im Aufbau von Adhärenz bei schizophrenen Störungen. Workshop an der Universitätsklinik Lübeck 12.12.2008

## XII. WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN DER PUP

Die Psychiatrische Poliklinik veranstaltete im Berichtsjahr 2008 jeweils am Dienstag von 11.15 bis 12.15 Uhr Weiterbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Die Veranstaltungen wenden sich an Mitarbeitende des Hauses, an niedergelassene Psychiater und Hausärzte sowie andere an der Gesundheitsversorgung beteiligte Berufsgruppen. Vortragende sind Mitarbeiter des Hauses, zumeist jedoch externe Referenten.

Zusätzlich erfolgte in der jeweiligen Semesterpause eine leitlinienorientierte PUP-interne Fortbildung.

Im Berichtsjahr 2008 fanden folgende offene Veranstaltungen statt:

<b>Dienstag, 19.02.2008</b> PD Dr. E. Savaskan, Zürich	Therapie der Begleitsymptome der Demenz
<b>Dienstag, 26.02.2008</b> Prof. Dr. J. Drewe (Basel)	Pathophysiologie, Risikofaktoren und Behandlung des Delirs
<b>Dienstag, 04.03.2008</b> PD Dr. A. Di Gallo (Basel)	Die Zeichnung als Brücke in der Arbeit mit Kindern
<b>Dienstag, 11.03.2008</b> Fr. Dr. E. Nyberg (Basel)	Was macht es Frauen so schwer, sich aus häuslicher Gewalt zu lösen? Risikoprofil, Intervention und Prävention
<b>Dienstag, 01.04.2008</b> Dr. A. Frei, Luzern	Häusliche Gewalt aus forensisch-psychiatrischer Sicht
<b>Dienstag, 08.04.2008</b> Dr. K. Schwegler (Basel)	Schmerz und Gedächtnis
<b>Dienstag, 15.04.2008</b> Dr. A. Andreae, Winterthur	Integrierte psychiatrische Versorgung, Modell Winterthur
<b>Dienstag, 22.04.2008</b> Prof. Dr. K. Mann, Mannheim	Neue Ansätze im Verstehen und Behandeln von Alkoholproblemen
<b>Dienstag, 29.04.2008</b> Fr. Dr. B. Hochstrasser, Meiringen	Therapie bei Burn-out: Resultate einer Katamnese
<b>Dienstag, 06.05.2008</b> Prof. Dr. U. Schnyder, Zürich	Psychotherapie und Pharmakotherapie bei posttraumatischer Belastungsstörung
<b>Dienstag, 20.05.2008</b> Fr. Dr. F. Gamma, Lausanne	Early Intermodal Integration in Offspring of Parents with Psychosis
<b>Dienstag, 27.05.2008</b> Prof. Dr. D. Bürgin (Basel)	Wie entstehen therapeutische Beziehungen?
<b>Dienstag, 16.09.2008</b> Dr. med. E. Odenheimer (Basel)	Die Fürsorgerische Freiheitsentziehung

<b>Dienstag, 23.09.2008</b> Prof. Dr. med. U. Keller (Basel)	Übergewicht und Diabetes bei Neuroleptika-Therapie
<b>Dienstag, 30.09.2008</b> Fr. Dr. med. C. Römer (Basel)	Abklärung der Fahreignung bei psychischen Störungen
<b>Dienstag, 07.10.2008</b> Prof. Dr. med Th. Becker, Ulm	Psychiatrische Versorgungsforschung und Behandlungsalltag
<b>Dienstag, 14.10.2008</b> Frau R. Kaiser (Basel)	Aufgaben des Polizeisozialdienstes Basel-Stadt
<b>Dienstag, 21.10.2008</b> Prof. Dr. R.-D. Stieglitz (Basel)	Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen
<b>Dienstag, 28.10.2008</b> lic. phil. S. Aeschbach, Dr. med A. Jochum (Basel)	Ambulante Alkoholismustherapie – Neue Entwicklungen <i>mit Workshop 13.30-15.00</i>
<b>Dienstag, 04.11.2008</b> Dr. phil. M. Pflüger (Basel)	Neuropsychologie: Indikation und Nutzen für die klinische Praxis
<b>Dienstag, 11.11.2008</b> Prof. Dr. M. Wagner, Bonn	Neurobiologische Veränderungen im Prodromalstadium der Schizophrenie
<b>Dienstag, 18.11.2008</b> Fr. Dr. med. S. Tschudin (Basel)	Sexualität – (K)ein Thema in der Sprechstunde?! Konzepte zur Anamnese und Gespräch über Sexualität – Häufigkeit sexueller Dysfunktionen und Behandlungsansätze
<b>Dienstag, 02.12.2008</b> Fr. Dr. U. Gschwandtner (Basel)	Hirnorganische Befunde bei Psychoseverdacht
<b>Dienstag, 09.12.2008</b> Prof . Dr. med. P. Lyrer (Basel) Fr. Dr. med. U. Gschwandtner (Basel)	Neurologisch-psychiatrische Fallvorstellung
<b>Dienstag, 16.12.2008</b> Dr. med. D. Kasper (Basel)	Der chronisch komplexe Tinnitus aus Sicht der Psychiatrie und Psychotherapie

## XIII. KLINIKLEITBILD

Die Psychiatrische Universitätspoliklinik (PUP) umfasst die Psychiatrische Poliklinik im Universitätsspital Basel mit der angegliederten Kriseninterventionsstation, die Zweigstellen am Claragraben 95 und an der Mittleren Strasse 83 sowie Forschungsräume im Markgräflerhof.

Die PUP versieht Aufgaben der Krankenversorgung und hat einen Auftrag zur Forschung, Lehre und Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung. Darüber hinaus engagiert sie sich in sozial- und gesundheitspolitischen Belangen.

### 1. Ziele

#### 1.1. Versorgung

Im Sinne einer gemeindenahen und niederschweligen Psychiatrie ist es das Ziel, eine wohnortnahe Versorgung erwachsener psychisch Kranker zu gewährleisten, wobei sich das Angebot an den jeweils aktuellen Bedürfnissen der PatientInnen orientiert. Ziele sind die Behandlung der psychischen Symptome und die Verbesserung der sozialen und beruflichen Funktionsfähigkeit sowie der Lebensqualität für unsere PatientInnen unter Einbezug ihrer Angehörigen.

Die PUP vertritt ein mehrdimensionales, ganzheitliches Krankheitskonzept, das die Wechselwirkung von körperlichen, psychischen und sozialen Dimensionen in der Entstehung, im Verlauf und in der Behandlung psychischer Störungen berücksichtigt. Diagnostik und Therapie orientieren sich am jeweils aktuellen internationalen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis. Die Behandlung baut auf den bestehenden Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten der einzelnen PatientInnen auf, basiert auf einem multiprofessionellen Behandlungskonzept und erfolgt durch ein entsprechendes Team. Den PatientInnen der PUP wird einfühlsam und respektvoll begegnet. Mit den Angehörigen und dem sozialen Umfeld wird eng zusammengearbeitet.

Die Psychiatrische Poliklinik hat dabei das Ziel,

- psychiatrisch behandlungsbedürftige PatientInnen
- unter besonderer Berücksichtigung von PatientInnen mit schweren oder zur Chronifizierung neigenden Erkrankungen oder mit Mehrfacherkrankungen sowie von sozial benachteiligten Gruppen
- frühzeitig und gemeindenah
- qualifiziert und unter Wahrung fachlich anerkannter Qualitätsstandards und Einbezug aktueller Forschungserkenntnisse
- unter Berücksichtigung sowohl sozialpsychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlungsansätze als auch somatischer Einflussfaktoren
- in Form einer niederschweligen Notfall- und Krisenintervention und/oder einer kontinuierlichen therapeutischen Begleitung
- in enger Zusammenarbeit mit den teil- und vollstationären Einrichtungen von Stadt und Kanton, externen psychosozialen Institutionen sowie niedergelassenen Ärzten und Psychologen
- und unter Wahrung international anerkannter ethischer Grundsätze und maximaler Sicherung des Persönlichkeitsschutzes unserer PatientInnen

erfolgreich zu diagnostizieren und zu behandeln.

## **1.2. Forschung und Lehre**

Als Universitätsklinik ist die PUP der Forschung und Lehre verpflichtet.

Ziel der Forschung ist es, durch die Initiierung von Projekten, Fragen im Hinblick auf die Entstehung, den Verlauf, die Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen zu klären und so zur Verbesserung der Versorgung beizutragen.

In der Lehre ist es unser Ziel, den StudentInnen eine am aktuellen Stand des Wissens über die Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen orientierte Ausbildung unter Berücksichtigung hoher didaktischer Standards zu gewähren.

## **1.3. Aus-, Weiter- und Fortbildung**

Die PUP gewährleistet eine qualitativ hochstehende, zeitgemässe Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer MitarbeiterInnen. Die PUP engagiert sich darüber hinaus in der Fortbildung anderer in der Gesundheitsversorgung tätigen Berufsgruppen innerhalb und ausserhalb der Institution.

## **2. Aufgaben**

Die PUP erbringt einen wichtigen Teil der ambulanten psychiatrisch-psychotherapeutischen Grundversorgung für Basel-Stadt. Sie ist für die psychiatrische Akutversorgung (24-Stunden-Notfall- und Konsiliardienst am USB), die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung und die sozialpsychiatrische Nachsorge für chronisch psychisch Kranke zuständig.

Ein breites Spektrum an ambulanten Angeboten steht zur Verfügung, wie allgemeinpsychiatrische und testpsychologische Abklärungen, verschiedene Spezialsprechstunden, verschiedene Beratungsdienste, Einzeltherapien (analytisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch, gesprächspsychotherapeutisch und systemisch orientiert) und störungsspezifische Gruppentherapien.

Die Kriseninterventionsstation bietet eine intensive psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung und soziale Unterstützung an, wodurch oft erst eine ambulante Weiterbehandlung möglich wird.

Die konsiliarpsychiatrische Tätigkeit für alle Kliniken des Universitätsspitals findet in enger fachübergreifender Zusammenarbeit mit den anderen klinischen Disziplinen statt.

Gutachten werden für eine Vielzahl von Institutionen und Behörden, u.a. Versicherungen, Gerichte und Gesundheitsamt, wie auch im Rahmen der polydisziplinär arbeitenden Swiss Academy for Insurance Medicine ‚asim‘ erstellt.

## **3. Einstellung und Führung**

Das breite Aufgabenspektrum erfordert bei den MitarbeiterInnen eine hohe Motivation, die Auseinandersetzung mit den genannten Zielen und die Bereitschaft zur interdisziplinären Teamarbeit.

Es wird von den MitarbeiterInnen erwartet und ihnen die Möglichkeiten gegeben, sich kontinuierlich in Fort- und Weiterbildung den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu erwerben und sich die für ihre Tätigkeit erforderliche spezifische Fachkompetenz anzueignen. Die PUP bietet den MitarbeiterInnen die notwendige Unterstützung für ihre Aufgabenerfüllung und bildet sie entsprechend weiter.

Die PUP pflegt eine von gegenseitiger Wertschätzung geprägte offene Kommunikation. Initiative, Mitwirkung sowie Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der MitarbeiterIn-

nen werden gewünscht und gefördert. Eine verständliche und transparente Organisations- und Führungsstruktur ermöglicht eine stufengerechte Delegation von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen und damit eine rasche Entscheidungsfindung unter optimalem Einbezug aller MitarbeiterInnen.

Die Fürsorgepflicht der PUP umfasst die Sorge um die Gesundheit der MitarbeiterInnen. Sie setzt sich deshalb beim Universitätsspital als Arbeitgeber für die Umsetzung anerkannter gesundheitserhaltender arbeitsmedizinischer Arbeitsplatzbedingungen ein.

#### **4. Qualitätssicherung**

Die Sicherung der Qualität in Diagnostik und Behandlung und ihre stete Weiterentwicklung, orientiert an internationalen Standards, hat hohe Priorität. Eine standardisierte Dokumentation sichert die Überprüfbarkeit des eigenen Handelns und die Möglichkeit des fortlaufenden Vergleichs mit international gültigen Leitlinien. Wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung der eigenen Arbeit stellen auch die verschiedenen internen und externen Supervisionen sowie die Implementierung von Qualitätszirkeln in der Klinik dar.

#### **5. Sozial- und gesundheitspolitisches Engagement**

Die PUP engagiert sich als Institution aktiv im sozial- und gesundheitspolitischen Bereich für die Rechte, Bedürfnisse und Anliegen von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Deshalb findet eine Vernetzung mit anderen an der Behandlung beteiligten Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen, mit der Universität sowie verschiedenen Hilfs- und Selbsthilfeorganisationen statt.

Die PUP beteiligt sich an der kontinuierlichen Fortentwicklung und Optimierung der psychiatrischen Versorgung im Kanton, u.a. durch Mitarbeit in zahlreichen Gremien.

Ein wesentliches Anliegen ist auch, das Wissen über psychische Störungen, über ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten in der Öffentlichkeit zu verbessern, um die frühzeitige Inanspruchnahme störungs- und problemspezifischer Hilfe zu erreichen und Vorurteile gegenüber psychisch Kranken abzubauen.